RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Herbst 2011

FEUERWEHR. 125 Jahre Löschgruppe Hoffnungsthal

SCHLOSS EULENBROICH. Erster Erntedankmarkt

KOCHKURS. Herbstmenü in der Klostermühle

GESUNDHEIT. Stress durch nächtlichen Fluglärm

KALENDER. September, Oktober, November

REISE. Friaul – die unbekannte Schöne

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem VR-SommerKredit können Sie Ihre ganz persönlichen Herzenswünsche wahr werden lassen. Unkompliziert und passgenau auf Ihre finanzielle Situation zugeschnitten, bei einem Wunschbetrag von 1.000 bis 50.000 Euro, Laufzeiten zwischen 12 und 84 Monaten und gleichbleibenden Raten. Sondertilgungen sind möglich. Vorbehaltlich Bonitätsprüfung. Beispiel: 5.000 Euro Nettodarlehensbetrag, 3 Jahre Laufzeit, gebundener Sollzins 5,41%, effektiver Jahreszins 5,55%, monatliche Rate 150,78 Euro, keine Bearbeitungsgebühr.

Sprechen Sie mit Ihrem Berater,
rufen Sie uns an (02202 126-0)
oder gehen Sie online:

www.vrbankgl.de/sommerkredit

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

INHALT

DIE THEMEN IM HERBST

4
Jubiläum:
125 Jahre
Löschgruppe
Hoffnungsthal

15 Herbstkochkurs mit Josée Moissonnier

8
Erster Erntedankmarkt
im Schloss Eulenbroich

37
Hier steppte einst
der Bär in
Hoffnungsthal.

44
Friaul-Venetien –
eine Reise in
den Nordosten Italiens

Freiwillige Feuerwehr.
Löschgruppe Hoffnungsthal
feiert 125 Jahre. **4**

Schloss Eulenbroich.
Podium für alle. **7**
Der erste Erntedankmarkt. **8**

Rösrath liest.
Buchhändler Walter Pees stellt
seine Favoriten vor. **10**

Kulturverein.
Mit neuem Schwung im Schloss. **11**

Unterwegs mit dem Rad.
Tour de KLU. **12**

Herbstmenü kochen.
Neuer Kurs in der Klostermühle. **15**

WELLNESS & GESUNDHEIT

Nächtlicher Fluglärm. **16**
Magen Darm Zentrum. **17**
Kiefergelenk. **18**
Ergebnis positiv. **19**
Gesunder Rücken. **20**
Hot-Stone-Massage. **21**
Starke Betten. **23**

Energieeffizient sanieren. **28**
Wohnen im Geisterbusch. **30**
Der alpine Garten. **31**

Steuer.
Vermietet an Angehörige. **32**
Musikschule. Neue Wege. **32**
Recht. Mieterhöhung. **33**
Soziales Jahr. In Indien. **35**
Menschen. Babrak Wassa. **36**

Historische Gebäude.
Luisen-Saal in Hoffnungsthal **37**

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps
September, Oktober, November **38**

Reise. Friaul-Venetien. **44**

Zum Schluss.
KinderKunst-Impressionen **46**
Impressum. **46**

Titelfoto: panthermedia, Ingram Vitantonio Cicorella
Fotos: panthermedia(2), Christa Eder, Konstantin Gastmann; RÖSRATHerleben (3)

125 Jahre Löschgruppe Hoffnungsthal

Stadtfeuerwehrtag am 25. September

»Da müsste schon der Himmel auf den Baum fallen, wenn dieses Ereignis nicht gebührend gefeiert würde«, sagt Norbert Tillenkamp, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Rösrath und kündigt damit das 125-jährige Jubiläum der Löschgruppe Hoffnungsthal an, das am 25. September mit einem Stadtfeuerwehrtag auf dem Bauhof der Stadtwerke begangen wird. Nach dem Frühschoppen gibt es mehrere Schauübungen unter Beteiligung der Jugendfeuerwehr. Alle Löschfahrzeuge können aus der Nähe inspiziert werden. Großen Wert legen die Jubilare auf Spaß für die Pänz, die sich auf einer Hüpfburg, beim Bullenreiten oder Goldwaschen austoben können. Die Besten gewinnen einen Tag mit der Feuerwehr und werden natürlich standesgemäß mit dem Feuerwehrauto von zu Hause abgeholt.

Die Löschgruppe Hoffnungsthal ist die älteste in Rösrath, sie wurde im März 1886 noch unter altem Namen als Feuerwehr Volberg gegründet. Hinter dem Jubiläum steckt eine Truppe aus Männern und Frauen, die über Jahre hinweg freiwillig und selbstlos ihre Freizeit, ihre Kraft, ihren Verstand und immer wieder auch ihr Leben für andere einsetzen – ehren-

Neben der zeitaufwändigen Ausbildung sind auch regelmäßige Übungseinsätze nötig, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Feuerwehr Löschgruppe Hoffnungsthal (5)

amtlich, ohne finanzielle Vergütung. Insgesamt zählt die Rösrather Wehr mit den Löschgruppen Hoffnungsthal, Rösrath, Forsbach und Kleineichen 130 Mitglieder, davon gehören 26 zum Team aus Hoffnungsthal und für viele von ihnen ist es Familientradition, hier zu dienen.

Am Idealismus der Aktiven hat sich bis heute nichts geändert, wohl aber an den Anforderungen. »Löschen, retten, bergen, schützen« sind die Schlagworte – dahinter verbergen sich Einsätze bei Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen, Bränden und Großereignissen.

Zur Jahrhundertwende wurden die Feuerwehrleute noch über radfahrende Hornisten alarmiert, die das Dorf tutend durchquerten, später in den 30er-Jahren wurde auf Sirenenalarm umgestellt. Heute sind Pieper im Einsatz, die im Notfall auch mal durch einen Handyalarm unterstützt werden. Damals rückte der Löschzug Hoffnungsthal mit einem Pumpenwagen, einem Schlauchanhänger, einem Leiterwagen und einer fahrbaren mechanischen Leiter aus. Heute besteht der Fuhrpark aus modernen Tanklöschfahrzeugen mit speziellen Werkzeugen, Mehrzweckautos und einem Rüstwagen im Wert von über 300 000 Euro, der angeschafft werden musste, um den Streckenabschnitt Rösrath-Königsfort auf der A3 ordentlich betreuen zu können. »Ein Feuerwehrmann braucht heute mehr technisches Verständnis, nicht nur für das eigene Rüstzeug, sondern auch im Einsatz, wenn zum Beispiel die Airbags im Auto abgeschaltet werden müssen«, gibt Brandoberinspektor Frank Hegner einen Einblick in die Praxis.

Auch die Zahl der Einsätze ist stark gestiegen. 1887 hatte man es mit einer gänzlich zerstörten Scheune in Durbusch zu tun, 1888 brann-

Vor rund 100 Jahren traten noch 30 Feuerwehrleute zum Fototermin an.

te es auf Haus Venauen, 1890 gab es einen großen Einsatz im Gasthaus Hammer, der mit Wasser aus dem Rothenbach gelöscht werden konnte. Den gemeldeten Versicherungsschäden nach kamen in den Anfängen der Freiwilligen Feuerwehr Hoffnungsthal rund 100 Brandeinsätze im Jahr zusammen. Heute sind es doppelt so viele, rund ein Drittel davon Löscheinsätze bei Bränden, meistens aber geht es um Hilfeleistung bei Wasserschäden, Ölspuren, Verkehrsunfällen oder Naturkatastrophen.

Wer sich als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau in den Dienst der Allgemeinheit stellt, braucht nicht nur eine solide Ausbildung und körperliche Fitness, sondern auch eine seelische Robustheit. Nur ungern erinnert sich Hegner an den schlimmen Unfall 2006, bei dem ein alkoholisierter PKW-Fahrer drei Motorräder »umgemäht hat« und ein junger Mann sterben musste. Gott sei Dank gibt es auch schöne, ja geradezu überraschende Momente: Beim Weltjugendtag 2004 war die Rösrather Feuerwehr mit für einen sicheren Ablauf der Papstmesse zuständig und sorgte am Ende für die reibungslose Geburt eines neuen Erdenbürgers auf dem Marienfeld. Den mit Abstand größten Einsatz fuhr die Feuerwehr 1984 beim Löschen des Brandes der Firma Dahl-Kanal in Rösrath, der über vier Tage dauerte und sämtliche Feuerwehren von Bensberg über Leverkusen erforderte. Jüngster Großeinsatz war der Sturm Kyrill, der 2007 über das Bergische Land hinwegfegte und bis heute seine Spuren hinterlassen hat.

Kurios war auch die Jahreswende 2000. Weil niemand wusste, ob die Umstellung der Computer und damit zahlreiche automatisierte Abläufe funktionieren, hatte die gesamte Feuerwehr Bereitschaft und feierte das Millennium mit Kind und Kegel im Hoffnungsthaler Feuerwehrhaus.

Bis zum heutigen Tag waren stets genügend Einsatzkräfte zur Stelle. Dennoch steht die Freiwillige Feuerwehr vor der Herausforderung, genügend Nachwuchs über die Jugendfeuerwehren zu rekrutieren, um die vorgeschriebene »Tagesverfügbarkeit an Personal« zu gewährleisten. Von den 130 Mitgliedern ist höchstens die Hälfte kurzfristig erreichbar, 80 Prozent sind Auspendler. »Für zeitkritische Einsätze scheiden die aus«, daraus macht Tillenkamp keinen Hehl.

Über alle gesetzlichen Aufträge hinaus hat sich die Wehr als tragende Säule des Gemeinschaftslebens im Ortsteil Hoffnungsthal erwiesen. Schon kurz nach der Gründung gab es eine Feuerwehrkapelle und auch heute ist der Spielmannszug im Karneval eine feste Größe. Ob als Fackelträger im Rösrather Schützenzug, beim Maibaumsetzen in Kleineichen, als Mitwirkende bei der Waldbeerkirmes in Forsbach oder beim Badewannenrennen in Hoffnungsthal – die Feuerwehrleute engagieren sich auch, wenn's nicht brennt.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen die Rahmenbedingungen durch die Stadt so optimal wie möglich gestaltet werden. Trotz klammer Kassen kommt Rösrath nicht umhin, in die Feuerwehr zu investieren. Ein jüngst erschienenes Gutachten stellt fest, dass vor allem die Wachen erweitert werden müssen, allen voran die Forsbacher, die aus allen Nähten platzt. »Es kann nicht sein, dass die Feuerwehrleute ihr Fahrzeug erst von Schnee und Eis befreien müssen«, bekräftigt Tillenkamp die Forderung. Auch in Hoffnungsthal gibt es Verbesserungsbedarf, denn so manche Gebiete auf den Hoffnungsthaler Bergen sind nicht schnell genug erreichbar.

Eines steht für den Chef der Freiwilligen Feuerwehr fest: Die Stadt muss im eigenen ökonomischen und Sicherheitsinteresse alles tun, um die Feuerwehr so zu erhalten wie sie ist. »Meine Leute fahren sich bei Alarm ihren Kniff aus der Hose« – sagt Tillenkamp und dafür legt er sogar seine Hand ins Feuer. *Petra Stoll-Hennen*

Die »Nachwuchsarbeit« macht auch den Großen Spaß und die Kleinen fiebern oft ihrem zwölften Geburtstag entgegen, um endlich in der Jugendfeuerwehr mitzumachen.

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (1), Feuerwehr Löschgruppe Hoffnungsthal (3)

Das Team vom Schlossmanagement: Marco Gallasch, Dirk Langenfeld, Alaxandra Eisenreich und Harry Schmitz

Das Bunte, die Ideenfülle ist wichtig ...

Rösraths gute Stube ist beliebter denn je. Über 20 000 Gäste in nur zehn Wochen, so sieht die Zwischenbilanz nach der Wiedereröffnung von Schloss Eulenbroich aus. Schlossmanager Dirk Langenfeld von der Lohmarer Agentur LIW Event ist mehr als zufrieden mit dem Start in eine neue Ära. Er und sein Team sollen das frisch restaurierte Wasserschlösslein nebst neuem gläsernen Werkstattgebäude im Auftrag der Schloss Eulenbroich gGmbH wirtschaftlich betreiben, um es so der Öffentlichkeit zu erhalten.

LIW koordiniert aber auch die Kultur- und Bürgerprogramme, die ebenso wichtig sind für das Haus und es mit Leben füllen sollen. »Schloss Eulenbroich ist offen für alle Kulturmenschen in Rösrath«, betont Dirk Langenfeld und spricht damit eine Einladung an alle Kulturschaffenden in der Sülzstadt aus, sich mit guten Ideen hier zu präsentieren. Ob Kunstausstellungen, Kindertheater, Rockkonzerte oder Events und Feste der örtlichen Vereine, vieles ist denkbar.

Für Langenfeld ist das Schloss ein großer Marktplatz der Möglichkeiten, wo es bunt zugeht, wo Kommunikation stattfindet, wo sich die Akteure gegenseitig inspirieren und zwar gerade auch im Nebeneinander der verschiedensten Angebote. Wer also eine Kulturveranstaltung machen möchte, kann sie im Schloss sicher verwirklichen.

Klar ist, dass Kulturschaffende für ihre Veranstaltungen im Schloss Miete bezahlen müssen, wenn auch eine geringere als beispielsweise Firmen. Ein gewisses finanzielles Restrisiko muss derjenige eben eingehen, der von seinem Event überzeugt ist und es in die Tat umsetzen möchte. Dafür bekommt er im Gegenzug ein beliebtes und schönes Ambiente, perfekte Infrastruktur und die mediale Vermarktung, so Dirk Langenfeld.

Der Kulturkalender 2012 ist in Planung, mit allen Terminen, die im Schloss, auf dem Schlossplatz und dem Werkstattgebäude stattfinden. Bereits der Vorgänger hatte eine Auflage von rund 10 000 Stück und fand reißenden Absatz. Dazu wird jede Veranstaltung plakatiert, und es soll ab nächstem Jahr sogar möglich sein, Tickets online zu kaufen. »Rösrather machen etwas für Rösrather, diese Idee wollen wir forcieren«, so Langenfeld. Der Kulturverein Schloss Eulenbroich hat es vorgemacht. Seit der Wiedereröffnung sind schon einige seiner Programme erfolgreich im Schloss gelaufen. Auch der MGV Rösrath feierte wie jedes Jahr sein Sommerfest im Schlosshof, und Peter Helten, der Zauberer mit der Tasche, war auch schon wieder da. »Das Bunte, die Ideenfülle ist wichtig, wird dem Schloss guttun«, ist Langenfeld überzeugt und wartet schon auf die vielen neuen Ideen für tolle Kulturveranstaltungen, die LIW Event dann koordinieren wird. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

Herbstevent: Erntedankmarkt im Schloss

Herbst bedeutet »Zeit der Früchte, Zeit des Pflückens«. Und das stimmt ja auch. Die Natur explodiert noch einmal in allen Farben von gelb, orange, rot und braun. Auf den Feldern und in den Gärten reifen leckere Früchte und Gemüsesorten, das Getreide wird in die Scheuer gefahren, die Weinlese vollendet.

Und so freuen sich seit alters her die Menschen, wenn ihnen die Natur freundlich gesinnt war und einen reichen Gabentisch geschenkt hatte. Sie feiern Erntedank, und das schon seit vorchristlicher Zeit.

Der Herbst und die Ernte werden auch beim neuen Erntedankmarkt im Schloss Eulenbroich am **15. und 16. Oktober** jeweils von 10 bis 18 Uhr gefeiert. Die Lohmarer Agentur LIW Event ist Organisator der Veranstaltung, die ihre Premiere im Schloss hat. Auf allen Ebenen von Rösraths guter Stube sowie im Schlosshof präsentieren Gewerbetreibende, Kunsthandwerker und Bauern aus der Region Gaben der Erde und Früchte der Arbeit. Für den Gaumen werden leckere Edelobstdestillate und Liköre geboten, Konfitüren und Fruchtaufstriche, verführerische Pralinen, selbst gemachte Nudeln, der beliebte Monschauer Senf in vielen Sorten und goldener Honig.

Damit der Herbst auch modisch schick herüberkommt, werden saisonale Outfits präsentiert und allerlei Schmückendes. So kreiert beispielsweise der Kölner Arno W. Münch in Nullkommanix aus altem Silberbesteck bezaubernden Schmuck, also am besten gleich eigenes Besteck zum Verarbeiten mitbringen und aus Gabel, Löffel oder Fischmesser werden Armreife, Ringe oder Ketten. Für mehr Licht in der dunkleren Jahreszeit sorgen Monika Lang mit Kristallwachskerzen und Harald Küpper mit seinen Lichterbögen.

Auf der Schlosswiese haben die Kinder das Sagen. Hier können die Pänz Kürbisse schnitzen oder sich am Umweltmobil mit der sie umgebenden Natur vertraut machen. Dirk Sindhu wird, wenn das Wetter es zulässt, seine Greifvögel fliegen lassen.

Wer seinen Rundgang durchs bunte Treiben gemacht hat, dem dürfte bald schon der Magen knurren. Abhilfe schafft hier die schlosseigene Gastronomie. Und weil nicht nur der Bauch nach Nahrung verlangt, sondern auch der Kopf und das Herz, wird es im neuen Werkstattgebäude ein vielfältiges Kulturprogramm geben, von Ballett über Lesungen bis hin zu magischen Momenten mit Peter Helten, dem Zauberer mit der Tasche.

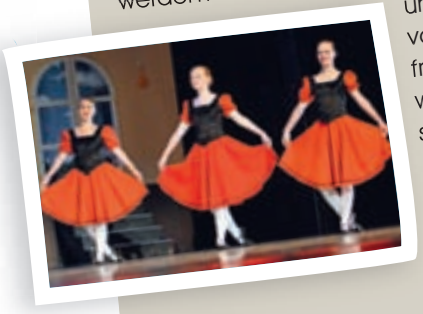
Das alles und noch mehr kann man zu einem Eintrittspreis von zwei Euro in und um Schloss Eulenbroich erleben.

Kulinarische Highlights

Vierling Catering sorgt wie bei allen großen Festen im Schloss für die Gaumenfreuden, auf dem Hof und im Restaurant. Abends erwartet die Gäste ein herbstliches Menü mit typischen Leckereien aus der bergischen Küche. Lassen Sie sich einfach verwöhnen. Reservierung unter 02205 9207876.

Folkloretanz im Werkstattgebäude

Die Ballettschule Sonja Bjerke hat mit ihren Schülerinnen und Schülern eigens Tänze zum Erntedank einstudiert. Zu sehen sind Ländler, Walzer und Mazurkas. Die Eleven werden mit Folklorekostümen erscheinen und mit Körben voller Herbstfrüchte. Ein wahrer Augenschmaus.



Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Weihnachts-markt im November

Ende November beginnt die besinnlichste Zeit des Jahres, geprägt von Kerzenlicht, geheimnisvollen Weihnachtsgeschichten, klirrender Kälte und romantischen Nächten am lodernden Kaminfeuer.

Mit dem weihnachtlichen Kunsthandwerkermarkt im Schloss Eulenbroich vom **25. bis 27. November** wird in Rösrath diese besondere Adventszeit eingeläutet. Nach den Umbauarbeiten in 2010 erwartet den Besucher nicht nur ein renoviertes Schloss, auch der Weihnachtsmarkt präsentiert sich in alter Form, aber in neuem Gewand. Herausgeputzt mit Weihnachtsschmuck und Lichterglanz öffnet sich eine Welt voller sinnlicher Eindrücke im romantischen Ambiente.

An liebevoll geschmückten Ständen duftet es nach Zimt, Plätzchen und Glühwein. Im Gewölbekeller, im Bergischen Saal, Wintergarten und Kaminzimmer bieten Kunsthandwerker ihre Produkte zum Kauf an. Die besten Anregungen, um seine Geschenke- und Wunschzettellisten abzuarbeiten. Künstler lassen sich bei ihrer kreativen Arbeit über die Schulter schauen. Und wer noch die eine oder andere Kleinigkeit sucht, um seinem Weihnachtsbaum den letzten Schliff zu verleihen, der wird hier sicher auch fündig. Eintritt zwei Euro.

Fotos: Ballettschule Sonja Bjerke (1); RÖSRATHerleben (2); panthermedia (2), Ulrich Mairon, Josef Müllek

DIE PARTNER

VIERLING GMBH
Catering I Feinkost I Restaurant
Zum Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath
02205 9207876
www.vierling-gmbh.de

Eventmanagement für individuelle Events

LIW EVENT GMBH
Zum Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath
02205 8950 66 30
www.liw-agentur.de

GOLF, BIKE & OUTDOORMODE
alpen ™
Bensberger Str. 300 I 51503 Rösrath-Forsbach
022 05.89 42 156

LOHMARER INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG E. V.
Donrather Straße 44
53797 Lohmar
02246 302 999 10
www.liw-ev.de

VERANSTALTUNGEN 2011

KULTUR IM HERBST

18. September. Open-Air-Jazz im Schlosshof mit den Rösrath Allstars.
25. September. Lesung mit dem Autorenduo Kaçi & Wolfertstetter.
6. Oktober. Ein Abend mit Peter Helten, dem Zauberer mit der Tasche.
9. Oktober. Klavierkonzert mit Menachem Har-Zahav im Bergischen Saal.
23. Oktober. Kabarett mit dem Duo »Fußpflege Deluxe«.
6. November. Neue Jazz- und Weltmusikreihe: Rainer Brüninghaus in Concert.
13. November. Mitsingkonzert »Frau Höpker bittet zum Gesang«.

KINDERFREIZEITEN AM SCHLOSS

24. - 28. Oktober. Abenteuer erleben rund um Schloss Eulenbroich.
31. Oktober - 4. November. Mit Speckstein, Farbe, Holz und Ton – Kunstwerkstatt am Schloss Eulenbroich.
3. Dezember. Basteln mit Naturmaterialien für die Kleinen und Großen.
10. Dezember. Kreativwerkstatt für die Kleinen und Großen.

ERWACHSENENBILDUNG IM HERBST

17. - 18. September. Bogenschießen
23. - 25. September. Familienaufstellung
24. September. Yoga
26. - 27. September. Telefontraining
30. September. Kompetenz Stimme
4. Oktober. Coaching
7. - 9. Oktober. Zwiegespräche
7. - 9. Oktober. Yoga
7. - 9. Oktober. Prachtkerle
22. - 23. Oktober. Trauerseminar
28. - 29. Oktober. Feldenkrais
29. Oktober. Malseminar
5. November. Rückengesundheit
7. - 9. November. Rhetorik
8. - 24. November. Gartenschule
11. November. MBSR
19. November. Yoga
25. November. Argumentation
2. - 17. Dezember. Gartenschule

Weitere Infos unter
www.liw-ev.de

Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie im Kalender ab Seite 38 oder unter www.schloss-eulenbroich.de

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

Zweiter Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. ***Walter Pees****, Leiter der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal.*

Die kleine Kartäuserin von Pierre Péju und Elsbeth Ranke gibt's in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal

Ich bin David von Anne Holm. Zur Zeit nur im Antiquariat zu bekommen.

Seine erste bleibende Leseerfahrung war eine von Gewicht und das nicht nur im literaturgeschichtlichen Sinn. Als Achtjähriger bekam er von seinem Vater ***David Copperfield*** in die Hand gedrückt. »Ein Buch schwer wie ein Ziegelstein, mit dem man jemanden totschlagen konnte«, erinnert sich Walter Pees. Ein Jahr habe er damit zugebracht, ein Jahr sich durch den Weltroman von Charles Dickens gekämpft, der mit leicht ironischem Unterton vom Erwachsenwerden der Hauptfigur erzählt – wahrlich kein Kinderbuch. Doch Lesen lernen und die eigene Lesefertigkeit weiterzuentwickeln sei nun einmal Schwerstarbeit. Dass er an den Wälzer auch in all seiner materiellen Beschaffenheit zurückdenkt, ist kein Zufall.

Walter Pees erfreut sich am Sinnlichen, das jedem Buch innewohnt, am Geruch, der beim Blättern der Buchseiten entströmt, am Geräusch, den das Blättern macht, und auch an der unkomplizierten Art seiner Handhabung. Ein Tag ohne Lesen? Den gibt es bei Walter Pees nicht. Und das nicht nur, weil er Buchhändler ist. »Für mich ist Lesen ein Rettungsanker, ich schöpfe daraus Kraft«, sagt er. Manchmal liest er im Ohrensessel seiner Buchhandlung, manchmal frühmorgens vor seinem kleinen Wohnhäuschen, immer aber abends im Bett, dann aber nur Märchen. Unzählbare hat er wohl im Kopf, als Geschichtenerzähler für Kinder und Erwachsene.

Bisweilen entdeckt er ein neues Buch für sich auf unkonventionelle Weise. Dann nimmt er einfach eines in die Hand, schlägt es mittendrin auf, liest eine Passage und wartet, ob es ihn fasziniert. »Dabei ist für mich die Sprache wichtig, die Art wie etwas erzählt wird.« Ein Buch, das ihn deshalb immer wieder in Bann zieht, ist ***Die kleine Kartäuserin*** von Pierre Péju. »Der Roman handelt von einem französischen Buchhändler, der ein Mädchen anfährt. Es überlebt schwer verletzt und liegt wochenlang im Koma, und während ihre Mutter die Besuche im Krankenhaus kaum erträgt, schafft der Buchhändler, was sonst nur ein Vater könnte: Er spricht mit dem bewusstlosen Mädchen, erzählt ihm unermüdlich Geschichten, liest ihm die schönsten Texte vor. Nach Wochen erwacht Eva endlich – doch ohne je wieder sprechen zu können.« Die wunderschöne Sprache, die Personenbeschreibungen und die Landschaftsdarstellung, all diese Elemente haben Pees beeindruckt. »Das Lesen von Büchern öffnet Türen. Man lernt Dinge kennen, lernt andere Menschen zu verstehen, zu differenzieren, sich hineinzuversetzen in andere.«

Der Jugendroman von Anne Holm ***Ich bin David*** ist auch ein Buch, das Pees immer wieder zur Hand nimmt. »David ist ein Junge, der in einer Art Gefangenenlager aufwächst, unter Menschen verschiedenster Sprachen. Außer dieser Gefängniswelt kennt er nichts. Eines Tages wird dem Jungen die Flucht aus dem Lager ermöglicht. Für David beginnt nun eine lange Wanderschaft, bei der er alles neu erlernen muss und deshalb alles umso intensiver erlebt: die Farben, Landschaften, Gerüche, Klänge, den Geschmack, die Begegnung mit anderen Menschen, die Freiheit. In dem Buch geht es auch um die grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse, die wir in unserer Überflussgesellschaft oft vergessen«, erklärt Walter Pees. Mit Davids Augen bekommt der Leser die Möglichkeit, Vertrautes neu zu sehen oder überhaupt erstmals wieder bewusst wahrzunehmen.

»Lesen macht stark«, ist Walter Pees überzeugt. Von dieser Stärke vermittelt er gerne etwas, wenn er beispielsweise Kindergartenkindern Geschichten erzählt. Die Leselust der Kinder können aber eigentlich nur die Eltern wecken. »Dabei geht es gar nicht in erster Linie ums Buch, sondern um die gemeinsam verbrachte Zeit.« Gemeinsam verbrachte Zeit – auch so ein Grundbedürfnis des Menschen, das viel zu wenig Beachtung findet.

Sigrun Stroncik

Foto: RÖSRATHerleben

Die Wanderschaft hat ein Ende

Der Kulturverein Schloss Eulenbroich ist wieder zurück im kernsanierten ehemaligen Rittersitz, jener Verein also, der Rösraths gute Stube überhaupt erst als Schloss im Bewusstsein der Kulturschaffenden und des Publikums verankert hat.

Vom neu gemieteten Büro aus genießt der Gast einen herrlichen Blick auf die Torburg und den großen Schlossplatz. »Gute neue Zeiten haben begonnen«, erklärt Imme Ruscher, Beisitzerin im Vorstand, enthusiastisch, ob dieser Aussicht. Auch wenn die Bedingungen, unter denen der Verein Kulturarbeit leistet, schwieriger geworden sind – die Aufbruchsstimmung überwiegt, wohl auch beflügelt durch die Erfolge der Veranstaltungen, die seit der Wiedereröffnung des Schlosses über die Bühne gegangen sind. Ein vorläufiges Highlight war das Couchgespräch mit den Bläck Fööss. Nicht nur das zahlreich erschienene Publikum ließ sich verzücken von den munter plaudernden Musikern, auch die kölschen Künstler selbst waren ganz verzückt vom intimen romantischen Ambiente, weiß Vereinsvorsitzende Ingrid Ittel-Fernau zu berichten.

Während man im vergangenen Jahr wegen der Umbauarbeiten mit den Veranstaltungen quer durch die Stadt und verschiedene Räumlichkeiten tourte, ist Eulenbroich nun wieder fester Bezugspunkt für den Verein, was aber nicht heißt, dass sämtliche Events, die er organisiert, auch hier stattfinden werden. Man stellt sich dem notwendigen Wandel.

Die neuen Spielregeln sind klar. Das Schloss wird von der Lohmarer Event-Agentur LIW gemanagt, die darauf achten muss, dass der Betrieb des beeindruckenden Ensembles wirtschaftlich ist, worauf Hans Bundszus, Beisitzer im Vorstand, deutlich hinweist Das hat auch Auswirkungen auf die Planungen des Kulturvereins. Von der Miete, die bei Veranstaltungen auf Schloss Eulenbroich zu zahlen ist, wird ihm wie allen Kulturschaffenden zwar die Hälfte erlassen, dennoch sind Veranstaltungen am Wochenende kaum noch zu realisieren. »Wir tragen jetzt mehr finanzielle Risiken«, sagt Ittel-Fernau. Weshalb man auch stärker nach Gönnern und Sponsoren suchen müsse. Aber darauf haben sich die Mitglieder eingestellt. Es gibt zudem einfach verstärkt Termine unter der Woche oder auch mal sonntags, wie das Jazzkonzert der Rösrather All Stars am **18. September** um16 Uhr und der Klaviernachmittag »Hommage an Franz Liszt« mit dem Pianisten Menachem Har-Zahav am Sonntag, dem **9. Oktober** ebenfalls um 16 Uhr. Und die beiden Kabarettistinnen Monika Blankenberg und Rena Schwarz sind mit ihrem Programm »Weiberalarm« am Freitag, den **21. Oktober** im Vortragssaal des Wöllner-Stifts zu Gast.

Der Kulturverein baut auf seine jahrelange Erfahrung und auf eine gewisse Kontinuität. Klassik, Jazz, Kinderkunst und Kölschkultur bleiben wichtige Säulen des Programms, das möglichst viele Menschen aller Altersgruppen erreichen soll. Ausgebaut wird die Kleinkunst, sprich das Kabarett-Angebot und das »Besondere«, dieses Mal: »9/11, Gedenken und mehr«.

Die Kooperation mit dem Schloss-Management schildert Ingrid Ittel-Fernau als äußerst positiv. Vieles muss sich aber noch einspielen im rundum erneuerten Haus. Es gilt eben, den Wandel zu gestalten.

Durch die Veränderung der Vereinssatzung im vergangenen Jahr kann jetzt jeder Kulturinteressierte, wenn er für einen Jahresbeitrag Mitglied im Kulturverein Schloss Eulenbroich wird, bei der Programmgestaltung und Präsentation mitwirken – ein attraktives Mitmachangebot findet Ingrid Ittel-Fernau und hofft, dass sich zu den jetzigen 54 Mitgliedern noch jede Menge dazugesellen. *Sigrun Stroncik*

Die Gruppe Hornstrom, Newcomer der jungen deutschen Jazzszene traten im Mai 2009 im Schloss Eulenbroich auf.

Der Litauer Mark-Dominik Kantorovic und der in Köln geborene Yuhao Guo begeisterten im Mai 2010 das Publikum im ausverkauften Bürgerforum .

Vorstandsvorsitzende Ingrid Ittel-Fernau mit den Beisitzern des Vorstands Imme Ruscher und Hans Bundszus. Weitere Infos unter ***www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de***

Schloss Eulenbroich
Kultur - Bewegung - Begegnung

Foto: RÖSRATHerleben

Start zur Tour de KLU

Sigrun und Arnulf Stroncik radeln für RÖSRATHerleben

Die Heimat mit allen Sinnen erfahren, das haben beim Raderlebnistag im Mai schon viele gemacht und wir wollen es ihnen nachtun und satteln unsere Drahtesel für 40 Kilometer rund um vier Bildungseinrichtungen des Regionale 2010-Projekts KennenLernenUmwelt in Rösrath, Overath, Lohmar und Troisdorf.

Die Routenkarte »Entdecken und Erleben an Agger und Sülz«, die uns der Rheinisch-Bergische Kreis auf Anfrage zugeschickt hat, im Gepäck, schwingen wir uns aufs Rad. Hügelauf, hügelab durch Flussauen und Wäldchen führt unsere Tour de KLU.

Start in Schloss Eulenbroich

Noch ist es ganz gemütlich, denn wir stehen im Schlosshof der Eulenbroich und bewundern das Ensemble aus kernsaniertem Rittersitz und gläsernem neuen Werkstattgebäude, wo Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Musik, Tanz und Theater ihre musischen Fähigkeiten ausprobieren können. Über uns strahlt ein herrlicher Sonnentag, um uns herum bereiten emsige Menschen alles für eine Hochzeitsfeier vor. Und wenn Rösrath (laut Eigenwerbung) das grüne Tor zum Bergischen Land ist, wird die Torburg des Schlosses für uns nun die Pforte zu einer genussreichen Erkundung von Sülz und Agger.

Kleine Bergwertung am Hoffer Hof

Auf dem Radweg geht es Richtung Hoffnungsthal, dort angekommen biegen wir in die Hofferhofer Straße ein und damit beginnt sie – die erste und schwerste Bergwertung des Tages. »Endlich oben«, schnauft mein mitradelnder Tourkollege, als der Hof auftaucht und wir das Steile hinter uns gelassen haben. Bauer Kallis Gänse würdigen unsere Leistung keines Blickes, dösige Schafe halten Siesta unter einem schatten-

Der Hofferhofer Berg macht stramme Waden

Gut Eichthal

Strampeln macht durstig

Fachwerkidylle in Honrath

spendenden Schild, wir aber radeln fleißig an Maisfeldern und gefurchten Äckern vorbei, saugen milde Luft ein, lassen uns vom warmen Fahrtwind streicheln und schauen hinter uns in die Ferne auf Köln samt Dom – der für die erklommene Anhöhe gerechte Lohn. Wir münden rechts in die Schlehecker Straße, um hinter dem Sendemast links nach Honrath einzubiegen.

Durch Honrath

Wir durchfahren den Lohmarer Ortsteil, vorbei an evangelischer Kirche und Burg. Das heute noch vorhandene Burghaus wurde im 16. Jahrhundert auf romanischen Grundmauern errichtet und steht unter Denkmalschutz. Endlich über den Bergrücken. Von nun an geht's bergab, die kurvige Straße hinunter. Grandios die Aussicht auf die grünen Hügel des Aggertals – die Toskana oder Provence, an so einem schönen Tag sind sie gleich beide vereint vor unserer Haustür zu finden.

Gut Eichthal in Overath

Radwandern liegt voll im Trend. Man sieht ausreichend von der Umgebung, kommt trotzdem gut vorwärts und tut etwas für Körper und Geist. Durch solche Gedanken gestärkt halten wir uns unten im Tal links und stoßen bald auf Gut Eichthal.

Die um 1832 erbaute Villa schlummert Dornröschen gleich inmitten eines sonnendurchfluteten Landschaftsparks, ein Spiel von Licht und Schatten wie in einem Gemälde von Claude Monet. Hier ist nicht nur das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland untergebracht, sondern auch einer der vier KLU-Lernorte, teilweise aber noch als Baustelle. Bis Ende 2011 werden drei Pavillons und zwei grüne Naturklassenräume im Park entstehen. Zwei Brücken über die Agger verbinden dann Eichthal. So entwickelt sich eine regionale Archäologie-Werkstatt, wo Schüler lernen, mit archäologischen Fundstücken umzugehen und die Arbeit der Fachleute im praktischen Tun nachzuempfinden.

Wir verlassen das Overather Idyll Richtung Lohmar-Wahlscheid. Die Agger sprudelt so munter vor sich hin, als freute sie sich über ihr vieles Wasser und über die Sonnenstrahlen, die auf ihren kleinen Wellenkämmen

Naturschule Aggerbogen

Burg Wissem

Die Routenkarte »Entdecken und Erleben an Agger und Sülz« versendet der Rheinisch-Bergische Kreis auf Anfrage. kreisentwicklung@rbk-online.de

hüpfen. Ab und an treibt ein Schlauchboot mit Ausflüglern vorbei. Sie lassen sich gemütlich von der Strömung treiben – einfach beneidenswert.

Naturschule Aggerbogen

Die Bundesstraße hinunter lassen wir Schloss Auel und den Golfplatz rechts liegen und radeln weit dahinter hinein in den Landschaftsgarten der Naturschule am Aggerbogen, auch ein KLU-Lernort.

Seit über 15 Jahren gibt es das Naturzentrum, das in erster Linie Schulklassen betreut, aber auch in Einzelveranstaltungen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Natur- und Kulturlandschaft Agger vertraut macht. Da wir Genussradler und keine Kilometerfresser sind, bleiben wir ab und zu an den schön aufbereiteten Informationstafeln entlang des Aggerradwegs stehen, um mehr über den Fluss, den Wald, die Flora und Fauna und das Ökosystem zu erfahren. Schließlich gleiten wir weiter durch die weiträumige idyllische Auenlandschaft.

Burg Wissem in Troisdorf

14 Kilometer radeln wir so durch wunderschöne Natur, unterbrochen von Brücken und kleinen Asphaltstrecken. Und dann steht sie vor uns, die rot leuchtende Burg Wissem. Im Herrenhaus ist Europas einzigartiges Museum für Bilderbuch- und Illustrationskunst zu Hause. Ansonsten wird noch viel gewerkelt am kulturellen Zentrum Troisdorfs. Im umgebauten Westflügel der Burg entsteht eines der vier Portale zur Wahner Heide. Eine interaktive Ausstellung informiert über das Wegenetz in Wahner Heide und Königsforst. Lohnenswerte Ziele werden mit moderner Technik vorgestellt. Besucher können ihre Wanderung oder Fahrradtour von der Burg aus planen und starten. Angebunden an das Bilderbuchmuseum gibt es im Rahmen des KLU-Projekts die Literatur- und Kunstwerkstatt. Auch das neue Museum für Stadt- und Industriegeschichte wird auf dem Burggelände seinen Platz finden.

Wir bestaunen die modernen Eisenskulpturen, die einzelne Phasen des Märchens Hans im Glück darstellen, tauschen selber aber nichts, behalten all unsere Habseligkeiten, die wir auf der Radtour dabeihaben, und streben der Heimat entgegen. Über die Panzerstraße mitten durch die Wahner Heide und Hasbach: Dabei passieren wir in buddhistischer Ruhe grasende Glanrinder, eine Kutsche der Gammersbacher Mühle mit feuchtfröhlichen Insassen, überqueren die rasende A 4, mobilisieren nach vier Stunden Fahrt die letzten Kraftreserven und sind über Scharrenbroich, die Carl-Orff-Straße und die Jahnstraße strampelnd wieder am Ausgangspunkt angelangt: Schloss Eulenbroich. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Arnulf Stroncik (8)

Schon im sechsten Jahr erfreuen sich die Kochkurse von Josée Moissonnier, Chefin der Klostermühle, größter Beliebtheit unter Rösraths Hobbyköchen.

RÖSRATH erleben KOCHT

»Wilde Zeiten« Kochkurs in der **Klostermühle**

Die Menüfolge bleibt wie immer geheim, da die engagierte Köchin erst kurzfristig nach Marktangebot entscheidet, was gekocht wird. Auf jeden Fall wird es der Jahreszeit gemäß »wild« zugehen und der ein oder andere feine Pilz wird sich sicher auch auf dem Teller finden.

Am Montag, den **10. Oktober** startet der Herbstkochkurs für die Leser von **RÖSRATHerleben** wie immer um **15 Uhr**. Ab **18 Uhr 30** können nichtkochende Partner und Freunde als Gäste hinzukommen und sich verwöhnen lassen. Das vorbereitete Herbstmenü mit sechs Gängen wird dann gemeinsam gegessen. Inklusive Wein und alkoholfreier Getränke kostet der Kochkurs 125 Euro pro Kochschüler. Gäste zahlen 60 Euro für das Menü und die begleitenden Getränke.

Josée Moissonnier bietet die Kurse auf Wunsch auch als Firmenevent oder Weihnachtsfeier an. Wenn Sie Ihren Kunden oder Mitarbeitern und Freunden etwas Besonderes schenken möchten, kann ein Kurs speziell auf Ihre Wünsche abgestimmt werden.

Da der Kurs sehr beliebt und die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Reservierung bei **RÖSRATHerleben.**
info@roesratherleben.de

KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758

Fotos: panthermedia (3), Benis Arapovic, Christine Langer-Püschel, Liane Matrisch; RÖSRATHerleben (3)

Nachtfluglärm und die Gesundheit

Ärzte und Betroffene fordern Kernruhezeit.
Ein Bericht von Dr. Heiner Mersmann

Mit durchschnittlich 62 Starts und Landungen zwischen null und fünf Uhr ist der Köln-Bonner Flughafen der lauteste in ganz Europa; in den Ferienmonaten kann es zu weit mehr als 100 Flugbewegungen in der tiefen Nacht kommen. Dazu passt, dass sich jetzt im August in der Lokal- Presse die Mitteilungen über den Streit bei der Umsetzung des Nachtflugverbots für Passagierflüge häuften. Die grün-rote Landesregierung in NRW will endlich einen seit 1996 überfälligen Beschluss umsetzen und stößt dabei auf den Widerstand des Bundesverkehrsministers.

Die Rechtslage wird unterschiedlich beurteilt. Das Land NRW sieht eine geänderte Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts seit 2007: Die Richter gehen seit dem Urteil zum Flughafen Leipzig (hier gilt wegen der hohen Belastung durch den nächtlichen Frachtflug nunmehr eine fünfstündige Kernruhezeit für den Passagierflug) nicht mehr von der grundsätzlichen Zulässigkeit von Nachtflügen aus, sondern von der grundsätzlichen Freihaltung der Nacht von Luftverkehr im Sinne der Gesundheit der Anwohner.

»Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.« *Robert Koch, 1910*

Welche gesundheitlichen Auswirkungen sind dem Nachtfluglärm anzulasten?

Die »Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf e.V.«, die sich seit zehn Jahren wissenschaftlich mit den Gesundheitsgefahren durch Nachtfluglärm auseinandersetzt, hat entscheidend dazu beigetragen, dass heute vermehrt Studien vorliegen, die einen Zusammenhang zwischen nächtlichem Fluglärm und Gesundheitsgefährdung belegen. Die Daten von über 800 000 Krankenversicherten zeigten zunächst, dass Menschen im Umfeld eines Flughafens ein deutlich erhöhtes Risiko haben, an Bluthochdruck zu erkranken. Erhöhter Blutdruck wiederum ist ein Stresssymptom.

Lärm ist als Stressfaktor bekannt, der sich negativ auf die Gesundheit auswirkt, auch wenn sich die Menschen subjektiv nicht vom Fluglärm gestört fühlen müssen oder davon wach werden. Dieser Vorgang läuft eigenständig und unbemerkt ab. Mit anderen Worten: »Das Ohr schläft nicht!« Diese Studien, die vom Umweltbundesamt gefördert wurden, sind inzwischen auf über eine Million Versicherte im Umfeld des Köln-Bonner Airports ausgedehnt worden. In den aktuellen epidemiologischen Studien von Professor Greiser zeigt sich im Hinblick auf Folgeerkrankungen auch, dass nächtlicher Fluglärm mit Zunahme des Schallpegels das Risiko erhöht, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung oder eine Depression zu entwickeln. Für Frauen steigt zudem das Brustkrebsrisiko.

Was ist zu tun?

Von der Politik getroffene Entscheidungen dürfen nicht länger alleine davon bestimmt sein, den Fluggesellschaften Planungssicherheit zu verschaffen, sondern müssen ebenso die Gesundheit der Menschen in ihrer Nachbarschaft beachten. Dies gelingt möglicherweise erst, wenn die Betroffenen selbst mehr als bisher die gesundheitlichen Gefahren des Nachtfluglärms erkennen. Hierzu bedarf es weiterer Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit. Lärmmessstellen des Deutschen Fluglärmdienstes tragen zur Objektivierbarkeit des Nachtfluglärms bei.

Der Allgemeinheit entstehen enorme Kosten, wenn Menschen nachts dauerhaft nicht schlafen können beziehungsweise im Schlaf vom Lärm krank gemacht werden. Die Anrainer-Kommunen stehen deshalb mit in der Verantwortung. Sie sollten ein Interesse daran haben, ihre Bürger entsprechend aufzuklären.

Die Stadt Siegburg informiert ihre Bürger detailliert über das Ausmaß des Fluglärms und die gesundheitlichen Folgen. Außerdem hat sie gegen die Verlängerung der Nachtflugregelung 2008 Klage eingereicht. Die Stadt Rösrath unterstützt diese Klage.

Weitere Informationen

Der Autor ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der »Ärzteinitiative für gesunden Schlaf e. V.«
www.aefusch.de, und betreibt eine Fluglärm Messtelle in Hoffnungsthal.
www.dfld.de
www.siegburg.de, www.roesrath.de

Dr. med. Heiner Mersmann, Vorstand im Verein Lebenswertes Sülztal e. V.

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia (2), Thierry Vialard, Manuel Lesch

ANZEIGE

Hören Sie auf Ihren Bauch

Vom Magengrummeln über unklare Bauchschmerzen bis hin zur Früherkennung von Darmkrebs – immer wenn es um den Bauch geht, hilft ein Blick ins Innere. Und den ermöglicht mit modernster Technik ein Gastroenterologe. Mit endoskopischen Magen- und Darmuntersuchungen klärt er zum Beispiel die Gründe von Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Hämorrhoiden oder Inkontinenz und sorgt sogar dafür, dass Darmkrebs gar nicht erst entstehen kann.

Für Untersuchungen der Verdauungsorgane – von der Speiseröhre über Magen, Darm und Leber, Gallenblase sowie Bauchspeicheldrüse bis hin zum Enddarm – ist das 2010 eröffnete Magen Darm Zentrum (MDZ) in Köln eine der größten Schwerpunktpraxen in der Region. Dr. Elke Christiane Bästlein aus Rösrath ist Gründerin des MDZ: »Wir bieten hochspezialisierte Medizin unter Einsatz modernster Gerätschaften. Aber vor allem haben wir immer den ganzen Menschen im Blick.«

Therapie, die ins Leben passt

Zur Untersuchung im MDZ gehört immer das Gespräch mit dem Patienten – über die Symptome der Krankheit und ihre Geschichte, eventuelle Vorerkrankungen in der Familie, über die persönliche Lebenssituation. »Gerade bei chronisch kranken Patienten ist es uns wichtig, die Behandlung so anzulegen, dass ein möglichst beschwerdefreies und normales Leben möglich wird«, sagt Elke Christiane Bästlein. Außerdem bieten die Ärzte im MDZ regelmäßig Spezialsprechstunden an, zum Beispiel zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED), Lebererkrankungen und familiärem Darmkrebs und informieren bei offenen Veranstaltungen über aktuelle Themen der Gastroenterologie.

Darmkrebs ist vermeidbar

Im MDZ stehen alle modernen ambulanten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Gastroenterologie zur Verfügung. Proktochirurg Dr. José Luis Narro ist seit Langem auf Enddarmerkrankungen spezialisiert. Er kann kleinere Operationen schnell und ambulant durchführen. Seine Erfahrung: »Symptomatische Hämorrhoiden sind häufig, aber gut behandelbar – vielfach auch ambulant.« Einige Krankheiten sind sogar komplett vermeidbar – durch regelmäßige Vorsorge. »Eine unserer häufigsten und wichtigsten Untersuchungen ist die Darmkrebs-Vorsorge«, erklärt Dr. Jan-Hinnerk Hofer. »Dabei schauen wir uns endoskopisch den Darm in extremer Vergrößerung an – und das in HD-Qualität!« Bei einer gründlichen Vorsorge-Endoskopie werden Polypen (die Vorstufe von Darmkrebs) direkt entfernt – völlig schmerzfrei.

Darmkrebs-Vorsorge ist grundsätzlich für jeden Menschen ab dem 50. Lebensjahr wichtig und sinnvoll. Wenn es in der Familie schon Fälle von Darmkrebs gibt, dann auch deutlich früher. Hofer: »Hören Sie auf Ihren Bauch – auch wenn er nichts sagt!« Wir können Darmkrebs vermeiden, noch bevor er ausbricht!

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. José Luis Narro

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Hightech und Herzlichkeit

870 Quadratmeter Fläche, zwei Gastroenterologen, ein Chirurg: Das MDZ Wiener Platz ist eine der größten und modernsten gastroenterologischen Praxen im Raum Köln. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Fotos: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

55 Jahre Sülztal Apotheke

Schon im Jahre 1985 übernahm die junge Apothekerin Ursula Wermerskirchen die 1956 gegründete Rösrather Apotheke und baute sie zu einem leistungsfähigen Unternehmen aus. Service und Beratung werden in den großzügigen Räumen im Facharztzentrum am Sülztalplatz groß geschrieben. Modernste Technik wie die computergestützte Medikamentenlogistik schaffen den freundlichen Mitarbeitern Freiräume für die individuelle Kundenbetreuung. Ein separater Beratungsraum bietet den Platz für ein persönliches Gespräch – hier wird auch Blutdruck gemessen und auf Wunsch Ihr Blutzucker- und Cholesterinwert bestimmt.

Auch die Forsbacher Bürger genießen den freundlichen Service durch eine Filiale der Sülztal Apotheke.

Mit der hauseigenen Kundenkarte bieten die beiden TÜV-zertifizierten Apotheken weitere Vorteile wie etwa das Speichern der ausgegebenen Präparate. Da weiß man beim nächsten Husten genau, was im letzten Winter so gut geholfen hat.

Im Rahmen der Herzwochen laden wir Sie herzlich zu einem Cardio-Scan ein. Bei der durch einen speziell ausgebildeten Mitarbeiter durchgeführen Messung können Störungen der Herzfunktion festgestellt werden.

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL APOTHEKE
Ursula Wermerskirchen
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

Fotos: PR; panthermedia (1), Lewis Lee

ANZEIGE

Stress mit dem Kiefergelenk?

Viele Menschen benutzen unbewusst die Kiefergelenke, um ihren inneren Druck zu verarbeiten. Sie beißen in Stresssituationen die Zähne zusammen, wobei ein enormer Druck auf die Kiefergelenke nebst Umgebung ausgeübt wird. Die Muskulatur verhärtet sich, was auch die Schulter- und Nackenregion beteiligen kann.

Statt nachts dann den erholsamen Schlaf zu genießen, sucht der Körper weiter nach Ventilen, um den vorhandenen Druck abzubauen. Die Zähne werden zusammengepresst oder knirschen aufeinander (Bruxismus). Beides kann dazu führen, sich morgens »wie gerädert« zu fühlen – mit Nackenschmerzen, Verspannungen im Gesicht bis zu Schmerzen direkt an den Kiefergelenken. Hierdurch fühlt sich der Patient in der Lebensqualität beeinträchtigt.

Durch eine ausführliche manuelle Funktionsanalyse der Kiefergelenke und deren anatomischer Nachbarschaft verschaffe ich mir zunächst ein strukturelles Bild. Biss-Situation und Halswirbelsäulen-Stellung und -Belastung sind dabei nicht unerheblich.

Die Behandlung entlastet und entspannt betroffene Kiefergelenke, umliegende Muskulatur und Halswirbelsäule und verbessert Fehlfunktionen. Um einen dauerhaften Erfolg zu erzielen, ist es wichtig herauszufinden, wo genau und wann der Körper zu sehr belastet wird und welcher Ausgleich ihm dafür angeboten werden kann. Meist sind Bewegung und auch Entspannung nötig, um den Körper wieder mit Energie und Lebenslust zu versorgen. Meine Erfahrung zeigt, dass häufig nicht die mangelnde Bewegung das Problem ist, sondern das eher die Ruhephasen zu kurz kommen. Damit ist nicht der Schlaf gemeint.

Ayurvedische Behandlungen und speziell ausgesuchte Yogahaltungen ergänzen mein Behandlungskonzept – individuell und ganzheitlich. *Jutta Hermanns-Wimmers*

Jutta Hermanns-Wimmers
Physiotherapeutin

Jutta Hermanns-Wimmers
Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit

Bensberger Straße 246
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 0151 58 79 54 16
empfang@koerpertherapie-roesrath.de
www.koerpertherapie-roesrath.de
Termine nach Vereinbarung

Foto: Christoph Lieck

ANZEIGE

Testergebnis positiv!

Sie lieben sich, sind glücklich miteinander und plötzlich ist er da – der Kinderwunsch. Ein Paar, dem eben noch die traute Zweisamkeit genügte, merkt, es fehlt noch etwas zum Glück. Die Frau setzt die Pille ab und hofft, bald in guter Hoffnung zu sein. Sie sollte sich aber nicht allzu sehr unter Druck dabei setzen. »Es ist völlig normal, wenn es ein paar Monate dauert mit der Schwangerschaft«, erklärt Nadine Koch, die mit ihren Kolleginnen Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber in der Rösrather Praxisgemeinschaft Frauen in allen Lebensabschnitten mit Rat und Tat begleitet.

Nach einem Jahr vergeblicher Liebesmüh kann dann aber doch der Besuch beim Gynäkologen weiterhelfen. Dann wird dort die Fruchtbarkeit überprüft. Oft reichen schon kleinere Maßnahmen, die über kurz oder lang zum heiß ersehnten Baby führen. Helfen kann beispielsweise ein Zyklusmonitoring, bei dem die Vorgänge im weiblichen Körper einen Menstruationszyklus lang genau unter die Lupe genommen werden. Dafür sind in der Regel drei bis vier Ultraschalltermine und Blutentnahmen notwendig. Gegebenenfalls können auch Medikamente zum Einsatz kommen, die den Eisprung auslösen.

Noch vor einer Schwangerschaft wäre die ideale Zeit, wichtige Impfungen nachzuholen, empfehlen die drei Rösrather Gynäkologinnen, die im Rahmen ihrer Sprechstunden auch Impfberatungen und Impfungen durchführen. Ein Schutz gegen Mumps, Masern, Röteln und Windpocken sowie Tetanus, Diphtherie und Keuchhusten ist immens wichtig. Auch der Partner sollte mit einbezogen werden, denn in der Schwangerschaft und danach können diese Krankheiten für das Baby ernste Folgen haben.

Bei rund 70 Prozent aller Paare endet die Kinderwunschzeit bereits im ersten halben Jahr mit einer Schwangerschaft. Nach einem ganzen Jahr sind rund 85 Prozent der Frauen schwanger. Das erste Anzeichen: die Periode bleibt aus, der Schwangerschaftstest ist positiv.

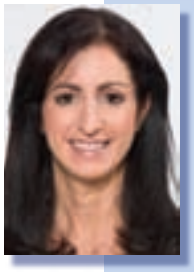
Die meisten Frauen sind ungefähr in der fünften bis siebten Schwangerschaftswoche, wenn sie in die Rösrather Praxis kommen. Bei der Ultraschalluntersuchung der Gebärmutter ist meist schon eine kleine flüssigkeitsgefüllte Blase zu sehen, die Fruchthöhle. Embryonale Anteile sind meist erst ein bis zwei Wochen später erkennbar, dann schlägt sogar schon das kleine Herzchen. Für die Frau ist das eine aufregende Zeit, die mit vielen körperlichen Veränderungen einhergeht. »Unsere Aufgabe als Mediziner ist es, gemeinsam mit der Schwangeren aus den vielfältigen Untersuchungsmöglichkeiten jene herauszufiltern, die für die Frau am besten ist und ihr individuell die nötige Sicherheit gibt«, erklärt Dr. Renate Hofmann, selbst Mutter von drei Kindern. Gemeinsam wird geklärt, welchen Umfang die Schwangerschaftsbetreuung haben soll und ob Zusatzuntersuchungen gewünscht werden.

Gegen so manche Schwangerschaftsbeschwerden wie Übelkeit, Karpaltunnelsyndrom oder Rückenschmerzen hilft Hebamme Nicole Beckert, damit die werdende Mutter sich so richtig wohlfühlen kann. Schwangerschaft ist etwas Schönes. Die positive Grundstimmung sollte überwiegen. Das ist den Rösrather Gynäkologinnen ein besonderes Anliegen.

Fotos: PR (3); fotolia (1), Hannes Eichinger; panthermedia (2), Laura Boese

PRAXIS FUR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND NATURHEILVERFAHREN
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

Dr. med. Renate Hofmann
Dr. med. Yasmin Vestweber
Telefon 02205 5543
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de



PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND PSYCHOTHERAPIE
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

Nadine Koch
Telefon 02205 3300
praxis@nadinekoch.de

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

Gesunder Rücken
Tipps für jeden Tag

Schon einfache Maßnahmen im Alltag können oft helfen, dass es erst gar nicht zu den heftigen Schmerzen im Nacken und im Kreuz kommt. Am besten, Sie fangen gleich damit an.

Dass regelmäßige Bewegung nicht nur dem Rücken guttut, wissen wir ja alle schon lange. Besonders gut sind Schwimmen, Walken oder Wandern und Radfahren, wobei man hier dem Rücken zuliebe darauf achten sollte, dass der Lenker immer höher liegt als der Sattel. Bei aktuellen Schmerzsymptomen sollten Sie unbedingt mit Ihrem Arzt abklären, welche Bewegungen gut für Sie sind.

- Sportmuffel können kleinere Bewegungseinheiten in ihren Tagesablauf einbauen, zum Beispiel Treppen steigen statt Lift fahren oder für kleinere Wege einfach mal das Auto stehen lassen und zu Fuß gehen.
- Bei Schreibtischarbeit unbedingt auf einen guten rückengerechten Bürostuhl achten und häufig die Sitzposition wechseln. Regelmäßiges Zurücklegen entspannt die Rückenmuskulatur.
- Bei längerem Stehen beide Beine gleichmäßig belasten, um möglichst gerade zu stehen, und wenn möglich abwechselnd ein Bein etwas hochstellen. Möglichst auf hohe Absätze verzichten.
- Tragen und heben Sie immer mit geradem Rücken. Lasten verteilen – zwei halbvolle Einkaufstaschen sind besser als eine schwere.
- Gebückte Haltung bei der Gartenarbeit vermeiden – besser in die Hocke gehen oder knien.
- Achten Sie auf richtiges Liegen – schlechte durchgelegene Matratzen sind Gift für Ihren Rücken.
- Übergewicht vermeiden! Auch wenn man es nicht gerne hört – jedes Kilo zu viel belastet auch den Rücken.

ANZEIGE

Sichere Diagnose, gezielte Therapie

Dr. med. Christian Guhl
Dr. med. Christiane Karrenberg

Facharztpraxis für Orthopädie Unfallchirurgie und Sportmedizin
Hauptstraße 17, 51503 Rösrath
Telefon 02205 913825
www.dr-karrenberg.de
Sprechzeiten
Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 12 Uhr
Montag15:30 Uhr bis 19 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14:30 Uhr bis 18 Uhr

Bei der Behandlung von Rückenerkrankungen ist das erste Ziel von Dr. Christiane Karrenberg und Dr. Christian Guhl, den Patienten mit einer gezielten Schmerztherapie von seinen akuten Schmerzen zu befreien. Den Rösrather Orthopäden steht dazu ein sehr breites Behandlungsspektrum zur Verfügung, sowohl für die Diagnostik als auch für die Therapie. Röntgenaufnahmen können zum Beispiel gleich in der Praxis gemacht werden, was den Patienten unnötige Wege und Wartezeiten erspart.

»Wichtig ist mir ein ganzheitlicher Behandlungsansatz«, so Dr. Karrenberg. »Deshalb zählt unter anderem Akupunktur zu einer der wichtigsten therapeutischen Maßnahmen in unserer Praxis. Gerade orthopädische Leiden und Funktionsstörungen sprechen darauf sehr gut an.« Akupunkturbehandlungen werden bei bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse bezahlt.

Funktionsstörungen des Bewegungsapparates werden in den modernen Praxisräumen am Sülztalplatz auch chirotherapeutisch behandelt. Besonders an der Wirbelsäule führen schon minimale Einschränkungen der Beweglichkeit einzelner Gelenke zu massiven Beschwerden. Durch gezielte Handgriffe können die speziell ausgebildeten Ärzte das Gelenk wieder befreien. Oft tritt sofort eine Schmerzbesserung ein.

Eine häufige Ursache von Rückenbeschwerden, vor allem bei Frauen, ist die Osteoporose, die im zertifizierten Schwerpunktzentrum für Osteologie diagnostiziert und wirksam behandelt werden. Zur frühzeitigen Diagnose kann eine Knochendichtemessung, die für Frauen ab 60 Jahren empfohlen wird, direkt vor Ort erfolgen. Beginnender Knochenabbau kann so frühzeitig erkannt und der gefürchtete Witwenbuckel sowie Knochenbrüche vermieden werden.

PRAXISSCHWERPUNKTE

- Akupunktur
- Chirotherapie
- Stoßwellentherapie
- Arthrosetherapie
- Kinesiotape
- Hydrojet
- Operationen
- Osteologisches Schwerpunktzentrum
- Arbeits- und Schulunfälle

Foto: RÖSRATHerleben (1); panthermedia (1), Piotr Marcinski

Hot-Stone-Massage

Wohlgefühl durch warme Steine

Etwa 88 Prozent aller Deutschen klagen mindestens einmal im Leben über Rückenschmerzen. Dabei ist unser Rücken ein Wunderwerk der Natur. Die Evolution hat es geschafft, Stabilität mit hoher Beweglichkeit zu vereinen. So können wir laufen, klettern, schwimmen und unsere Hände für körperliche Tätigkeiten nutzen.

Unsere moderne Lebensweise verlangt diesem Wunderwerk jedoch einiges ab. Bewegungsmangel, Fehlhaltungen, Verletzungen, Übergewicht und hohe Stressbelastung können zu akuten oder chronischen Schmerzen führen. Rückenschmerzen können vielfältige und durchaus ernste Ursachen haben. Daher ist eine Untersuchung durch einen Facharzt sehr wichtig.

Physiotherapeutische Behandlungen sind eine gute Möglichkeit, die Schmerzen zu stoppen. Je nach Ursache der Problematik können Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen und Wärmebehandlung zur Linderung beitragen. Außerdem sollte eine Minimierung der oben genannten Risikofaktoren erreicht werden.

Gerade bei muskulären Problemen und stressbedingten Verspannungen ist die Hot-Stone-Massage oder Warmsteinmassage eine angenehme Möglichkeit, die Muskulatur zu lockern und damit Verspannungen aufzulösen. Sie wird von speziell ausgebildeten Therapeuten durchgeführt und ist keine Krankenkassenleistung. Schon vor sehr langer Zeit wurden heiße Steine im asiatischen, pazifischen und amerikanischen Raum zur Behandlung genutzt – auf Hawaii waren dies beispielsweise Lavasteine. Heutzutage werden Basaltsteine verwendet, diese werden zur Behandlung in einem Wasserbad erhitzt.

Mit den warmen Steinen wird aktiv gearbeitet, es können Kreisungen, Streichungen, Vibrationen und andere Massagetechniken genutzt werden. So vereint die Hot-Stone-Massage Wärmebehandlung mit Massage, die verspannte Muskulatur wird gezielt gelockert, die Durchblutung und der Stoffwechsel im massierten Gewebe steigen. Dadurch kann der Körper sich schneller regenerieren und die Selbstheilungskräfte werden gestärkt. Dies führt zu einer Schmerzlinderung und einer besseren Beweglichkeit.

Durch die wohlige Wärme, die Wirkung der Massage und die Platzierung von Steinen im Bereich von Nervenzellansammlungen des autonomen Nervensystems, zum Beispiel des Solarplexus, wird eine Tiefenentspannung erreicht. Zudem kann die Hot-Stone-Massage auch als Aromatherapie durchgeführt werden. So wirken zusätzlich noch ätherische Öle, die im Massageöl enthalten sind, auf den Körper.

Die Hot-Stone-Massage bietet also die ideale Möglichkeit, einem geschundenen Lendenbereich oder einem verspannten Nacken etwas Gutes zu tun. Sie können Ihren Rücken pflegen und dazu beitragen, dass er lange und möglichst schmerzfrei gute Dienste leistet.

Stefan Nentwig

JÜRGEN MEIER
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Chirogymnastik
- Craniosacrale Therapie
- Das Bobath-Konzept
- Dorn-Breuss-Methode
- Fußreflexzonentherapie
- Heiße Rolle
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Meditaping
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunkttherapie

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b
51503 Rösrath
Telefon 02205 83150
www.praxis-meier.com

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); panthermedia (3), Jonathan Ross

ANZEIGE

HYPOXI
design your body

Mit HYPOXI im Herbst zur Wunschfigur

Ein paar Röllchen am Bauch, Pölsterchen an Po und Hüften, Cellulite an den Beinen oder schlichtweg einige Kilos zu viel? Die Lösung heißt HYPOXI.

Der Körper baut Fett immer da ab, wo es leicht verfügbar ist. Leider aber nicht an den Problemzonen. Auch zur Behandlung von Cellulite sind Diäten und Sport weitgehend ungeeignet. Die HYPOXI-Methode ermöglicht mit ihrer innovativen Kombination aus Über- und Unterdruckbehandlung und effektivem Training eine gezielte und nachhaltige Einflussnahme auf die Figur.

Mit sanftem Druck große Effekte erzielen. Die Verbindung von Vakuum- und Kompressionsmethode bewirkt, dass das Bindegewebe trainiert wird. Die Haut wird straffer und schöner.

Warum funktioniert HYPOXI? Weil die HYPOXI-Geräte für eine optimale Durchblutung an Bauch, Beinen und Po sorgen, steigt die Hauttemperatur von normalen 25 bis 29 Grad bei der Behandlung auf bis zu 36 Grad Celsius. Das Fett wird in den Muskel abtransportiert, der es dann durch Bewegung abbaut.

Im Herbst zur Wunschfigur. Nutzen Sie die ungemütliche Herbstzeit für Ihr individuelles Trainingsprogramm. Im HYPOXI-Studio Bensberg unterstützen Sie ausgebildete HYPOXI-Coaches bei der Verfolgung Ihrer persönlichen Ziele, unabhängig von Alter und Konstitution. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin.

»Entdecken Sie Ihre schöne Seite – ich freue mich auf Ihren Besuch.«

Studioinhaberin Ursula Thieme und ihr Team

HYPOXI-STUDIO BENSBERG
Buddestraße 10,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 4251797
www.hypoxistudio-bensberg.de

Ausreichend trinken!

Zu zwei Dritteln besteht unser Körper aus Wasser. Es hilft, das Blut durch die Adern zu pumpen, und versorgt das Gewebe mit Nährstoffen und Sauerstoff. Über den Schweiß regelt es die Körpertemperatur und unterstützt die Entgiftung. Wie wichtig es für unseren Körper ist, merken wir aber meist erst, wenn es fehlt. Wer zu wenig trinkt, fühlt sich müde, schlaff und unkonzentriert. Bei stärkerem Flüssigkeitsmangel treten Kopfschmerzen, Schwindel und Muskelkrämpfe auf. Vier Tage ohne Wasser und man verdurstet.

Weil unser Körper jeden Tag durchschnittlich 2,5 Liter Flüssigkeit verliert, gilt es, diesen Verlust auszugleichen. Als durchschnittlichen Tagesbedarf an Flüssigkeit geht man von etwa 40 Milliliter pro kg Körpergewicht aus. Ein 80 kg schwerer Mensch braucht also 3,2 Liter. Etwa ein bis anderthalb Liter Flüssigkeit nehmen wir über die Nahrung auf, Obst und Gemüse haben einen hohen Wassergehalt. Fehlen also noch

etwa anderthalb bis zwei Liter, die man pro Tag trinken sollte. Treibt man schweißtreibenden Sport, erhöht sich der Flüssigkeitsbedarf dementsprechend. Zu viel zu trinken schadet einem gesunden Menschen nicht.

Trinken Sie also gutes Trinkwasser oder Mineralwasser, zur Abwechslung Schorle oder ungesüßten Tee. Verteilen Sie die empfohlene Trinkmenge über den ganzen Tag, denn Wasser kann man nicht speichern.

Fotos: panthermedia (1), Helmar Ernst-Herzig; HYPOXI (1); RÖSRATHerleben (1)

Schwere Jungs brauchen starke Betten

Für Menschen, die schwerer oder größer sind als der Durchschnitt, ist fachliche Beratung beim Bettenkauf besonders wichtig. Bei Betten-Sauer liegen Sie da genau richtig, denn die Spezialisten »Rund ums Bett« können individuell auf Körpergröße und Gewicht abgestimmte Betten inklusive spezieller Lattenroste und den dazugehörigen Bettwaren anbieten.

Rückengerechter Schlafkomfort kann nur dann erreicht werden, wenn die Matratze an den richtigen Stellen stützt oder nachgibt, um die Wirbelsäule zu entlasten. Ist das Bett nicht richtig an die Körpergröße angepasst, gibt die Matratze dort nach, wo sie eigentlich stützen sollte, und die Muskeln müssen während des Schlafs mehr »Haltearbeit« leisten. Langfristig ist das nicht nur unbequem, sondern kann auch zu gesundheitlichen Schäden führen, zumal die Wirbelsäule bei schwergewichtigen und sehr großen Menschen tagsüber schon höheren Belastungen ausgesetzt ist.

Als Faustregel für die Länge des Bettes gilt: Körpergröße plus 20 Zentimeter. Betten-Sauer bietet Bettsysteme in Überlängen bis 220 cm und länger. Damit die Füße nicht unter der Bettdecke hervorgucken, sind natürlich auch hochwertige Steppbetten mit der passenden Bettwäsche in Übergrößen im Angebot.

Für Kunden mit einem Gewicht von 100 bis 160 Kilogramm empfehlen die Mitarbeiter von Betten-Sauer Matratzen und Lattenroste in XL- und XXL-Versionen. Die Unterfederung ist hier zusätzlich im Schulterbereich verstärkt und die Matratzen sind wegen der größeren Gewichtsbelastung entsprechend gefertigt.

Neben Schaum- und Taschenfederkernmatratzen mit konventionellen Lattenrosten oder Unterfederung bietet Betten-Sauer auch ein BOX-Spring-System mit manueller oder motorischer Verstellmöglichkeit. Hier sind sowohl alle Scharniere als auch die Motoren »schweren Aufgaben« gewachsen.

In den Ausstellungsräumen am Brücker Mauspfad können Sie die angebotenen Produkte gleich testen, wobei Ihnen kompetente Bettenfachberater für eine Kurzauskunft immer zur Verfügung stehen. Für eine individuelle Beratung ist eine Terminvereinbarung dringend erforderlich.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettensysteme nur nach Vereinbarung

Fotos: PR (2); RÖSRATHerleben (1); Foto-Studio B, Renate Forst (1)

ANZEIGE

MOONLIGHT Glow, © Villeroy & Boch, V&B Fliesen GmbH

Wohndesign mit Fliesen und Naturstein vom Rösrather Meisterbetrieb

10 Jahre Fliesen Baur

Als der frischgebackene Fliesenlegermeister Thomas Baur vor 10 Jahren in Rösrath seinen Fachbetrieb gründete, stand das Firmenmotto fest: »Qualität ist oberstes Gebot!« – Daran hat sich bis heute nichts geändert. Sonst ist allerdings viel passiert: Den Einmannbetrieb ergänzte schon bald der erste Lehrling, und Ehefrau Heike unterstützte bei der Büroorganisation.

Mittlerweile beträgt der Mitarbeiterstamm von Fliesen Baur sechs Festangestellte und zwei Aushilfen. Solide Ausbildung ist dem Fliesenlegermeister wichtig. Im Lauf der Jahre hat er einige Lehrlinge ausgebildet, die mittlerweile teilweise auch schon den Meistertitel tragen dürfen. Thomas Baur und seine Mitarbeiter nehmen auch selbst regelmäßig an Fortbildungsseminaren teil. »Da gibt es ständig Neuerungen, die ich gerne an meine Kunden weitergeben will, aber auch die gesetzlichen Vorschriften im Bausektor ändern sich ständig«, erläutert Thomas Baur die Notwendigkeit kontinuierlicher Weiterbildung. Auch wenn der Meistertitel vom Gesetzgeber nicht mehr vorgeschrieben ist, ist er dem engagierten Unternehmer auf dem Firmenschild doch wichtig, bürgt er doch für die Qualität seiner Arbeit.

Die Kunden scheinen zufrieden, schließlich verzeichnet die Kundenkartei von Fliesen Baur viele Stammkunden nicht nur aus Rösrath. Das liegt nicht nur an den fairen Preisen und der handwerklichen Perfektion, sondern auch an der Arbeitsorganisation, auf die im

FIRE & ICE (links) und MOONLIGHT Gold (rechts), © Villeroy & Boch, V&B Fliesen GmbH

Fotos: Villeroy & Boch, V&B Fliesen GmbH (3); Foto-Studio B (1), Renate Forst

Unternehmen viel Wert gelegt wird. »Die Kunden sollen sich nicht erst wohlfühlen, wenn wir fertig sind, sie müssen sich auch während der Bauphase rundum gut betreut fühlen«, fassen Heike und Thomas Baur die Firmenmaxime zusammen. Thomas Baur legt besonderen Wert auf eine umfassende Beratung und präzise Planung. Auf Wunsch holt der Firmenchef dann auch andere Gewerke mit ins Boot. Die Zusammenarbeit mit Rösrather Handwerksfirmen unter dem Titel »Träume brauchen Räume« hat sich in den letzten Jahren bestens bewährt und garantiert nicht nur reibungslose Abläufe zwischen den einzelnen Gewerken, sondern bietet für den Kunden Planungssicherheit und den Vorteil, alle Arbeiten nur mit einem Ansprechpartner abstimmen zu müssen.

Bei der Gestaltung mit Keramikfliesen und Natursteinen sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt und längst nicht mehr auf Bad und Küche beschränkt. Auch in Wohn- und Außenbereich setzt sich das pflegeleichte Material immer mehr durch.

Winzige Mosaikfliesen in Goldtönen für besondere Akzente oder großformatige Feinsteinzeugplatten von Wand zu Wand – spiegelglatt, rutschfest oder mit Relief – in zarten Pastellfarben oder in kräftigem Rot? Thomas Baur und sein Team lassen auch ausgefallene Kundenwünsche wahr werden.

Heike und Thomas Baur

Fliesen Baur

MEISTERBETRIEB
Eigen 65
51503 Rösrath
Telefon 02205 83297
Fliesen-Baur@t-online.de
www.FliesenBaur.de

ANZEIGE

BROCK IMMOBILIEN

»Der Verkauf einer Immobilie ist wie ein Kunstwerk – höchst komplex und absolut individuell!«

Volker Brock
Diplom-Immobilienwirt

Zahlreiche Dinge sind zu beachten. Von der fachgerechten Aufbereitung der Verkaufsunterlagen, Wissen um rechtliche Vorschriften, Marktkenntnis, über den richtigen Vertriebsweg bis zum optimalen Preis. Welchen Wert hat meine Immobilie, welchen Preis kann ich erzielen? Der Weg vom Verkaufsentschluss bis zum Kaufvertrag kann steinig und zeitaufwändig sein. Der Verkauf über **Brock Immobilien** hat zahlreiche Vorteile, erspart Zeit und unnötigen finanziellen Aufwand:

- Wir bewerten Ihre Immobilie objektiv und marktgerecht.
- Wir besorgen und prüfen alle zum Verkauf erforderlichen Unterlagen und bereiten diese fachgerecht auf.
- Wir präsentieren Ihre Immobilie in unseren zentral gelegenen Ladenlokalen.
- Wir bieten Ihre Immobilie individuell über unsere Kooperationspartner/Netzwerk, das Internet vorgemerkten Kunden an.
- Wir selektieren für Sie Interessenten, führen Besichtigungen und Preis-/ Verkaufsverhandlungen durch, prüfen die Bonität der Interessenten und begleiten Sie bis zum Notar.
- Wir beraten Sie qualifiziert, umfassend und persönlich.

Selbstverständlich werden die Interessenten Ihrer Immobilie ebenfalls von uns umfassend betreut und beraten. Ziel ist ein gemeinsamer und erfolgreicher Weg zum Notar. *Volker Brock*

Exklusives Wohnen auf 182 qm für heute und später, weit über dem hohen Standard des Schlossparks in Bensberg. Kaufpreis 495 000 Euro.*

Solide Anlage: ideal aufgeteiltes Wohnhaus mit 10 Parteien, Ausbaureserve, Garagen und Stellplätzen in schöner Hoffnungsthaler Höhenlage. Kaufpreis 595 000 Euro.*

**Maklercourtage 3,57 Prozent vom Kaufpreis inklusive MwSt.*

Ein neuwertiges Eckhaus mit viel Raum auf 296 qm für die Familie in Köln. Kaufpreis 387 000 Euro.*

ivd

BROCK IMMOBILIEN
Hauptstraße 258
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9479450
www.brock-immobilien.com
service@brock-immobilien.com

Zinstief nutzen

Die weltweite Finanzkrise zeichnete verantwortlich für einen extrem niedrigen Leitzins. Um einen Zusammenbruch der krisengeschüttelten Geldmärkte zu verhindern, hatte ihn die Europäische Zentralbank (EZB) im Mai 2009 auf ein Prozent gesenkt.

Nach wirtschaftlicher Erholung wurde der Leitzins im April 2011 auf 1,25 Prozent und im Juli auf 1,5 Prozent angehoben. Bislang hält das Zinstief bei leicht steigender Tendenz an und die Baukredite sind immer noch attraktiv.

In Zeiten niedriger Zinsen empfiehlt es sich, den günstigen Hypotheken-

zinssatz für einen langen Zeitraum festschreiben zu lassen. Der vereinbarte Zinssatz liegt dann zwar meist etwas über dem aktuellen Niveau, dafür ist man aber auch auf der sicheren Seite. Die Gelegenheit für Bauherren und Immobilienkäufer, Zinsen festschreiben zu lassen, ist aktuell noch immer günstig, auch wenn das historische Zinstief vom Sommer 2010 überwunden ist.

Es empfielt sich, den Liquiditätsvorteil der niedrigen Bauzinsen in eine höhere Tilgung zu stecken. Eine Tilgung in Höhe von zwei oder drei statt dem üblichen einen Prozent zahlt sich in der Zukunft aus. Der Kredit ist viel schneller abbezahlt.

Läuft eine bestehende Zinsbindung in den nächsten Jahren aus, ist eine vorzeitige Anschlussfinanzierung per Forward-Darlehen zu überlegen. Sie kann auf der Grundlage des aktuellen Zinssatzes abgeschlossen werden. Wenn man also der Meinung ist, die Hypothekenkonditionen steigen bis zum Ende der aktuellen Zinsbindung, sollte man jetzt »zugreifen«. Forward-Darlehen sind also eine Art Wette auf die Zukunft.

Fotos: xxxx; panthermedia (1), Randolf Berold

Visualisierung

Château Venauen

Noch 3 freie Einheiten im Hauptschloss! Baubeginn Ende 2011 geplant.

Verkauf von 23 exklusiven Eigentumswohnungen und Schlosshäusern von 92 – 180m²

ImmoConsult

Visualisierungen

Eine Kapitalanlage mit hohen Steuervorteilen für Eigennutzer und Vermieter

Investieren Sie in exklusive Sachwerte mit der grundbuchlichen Sicherheit einer Immobilie, mit Inflationsschutz und Wertsteigungspotenzial sowie mit Steuervergünstigungen durch die Denkmalschutz-AfA (§ 7i und §10f EStG).

ImmoConsult: „Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!“

Die ImmoConsult GmbH ist der richtige Ansprechpartner für die, die etwas Besonderes suchen. Wohnen in alten Gutshäusern, Bauernhöfen, Industriebauten und Burgen, das heißt Wohnen in seiner schönsten Form.

Sichern Sie sich 3,5% Grunderwerbsteuer

Noch bis zum 30. September gilt die Grunderwerbsteuer von 3,5%
ab 1. Oktober 5,0%

Mehr Informationen unter 0221 97320-0

und Beratung vor Ort SA, SO 15:00 – 18:00 Uhr und MI 16:00 – 19:00 Uhr

ImmoConsult GmbH
Vetriebsbüro
Clever Straße 18
50668 Köln
+49 221 97320-0
info@immoconsult-koeln.de
www.immoconsult-koeln.de

Für ein langes Holzleben

Beim »Gipfeltreffen« des Handwerks auf der Zugspitze wurde Jörg Siebertz mit dem qih-Qualitätssiegel geehrt.

Kaum ein Baustoff trägt so zum Wohlbefinden bei wie Holz. Der nachwachsende Naturbaustoff steht für gesundes, beständiges und angenehmes Wohnen.

Umwelt- und Wettereinflüsse wie Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit und Verschmutzung sowie starke Temperaturschwankungen setzen dem dekorativen Material mit der Zeit sehr zu. Mit bedarfsgerechten, individuell abgestimmten Schutz- und Pflegemaßnahmen können Sie die positiven Eigenschaften und die Schönheit des Holzes aber über lange Zeit erhalten.

Bei deckenden Anstrichen ist eine Überarbeitung im Durchschnitt alle 4 Jahre, bei Lasuren alle 2 Jahre erforderlich.

Gerne bin ich Ihnen bei der Begutachtung behilflich – damit Sie sich lange an Ihren Holzbauteilen erfreuen können!

siebertz
Maler- und Lackierermeister

Ideen für Räume
- moderne Tapeten
- Teppichböden
- Wischtechniken
- Spachtel-& Glättetechniken
- Tapezier- & Lackierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Laminat-Fertigparkett

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath • Telefon 02205 3068
www.malermeistersiebertz.de

Energieeffizient sanieren

Eine Modernisierung nach Neubaustandard erfordert in der Regel eine umfangreiche energetische Sanierung. Der Kostenaufwand ist entsprechend groß. Einzelne Sanierungsmaßnahmen, auch in Kombination, versprechen ebenfalls deutliche Reduzierung der Energiekosten.

Wärmedämmung

Die Außendämmung ist die wirkungsvollste Wärmeschutzmaßnahme für Haus und Fassade. Ein Wärmedämmverbundsystem, direkt auf die Wand geklebt, zählt zu den kostengünstigsten Systemen. Ein Verbundsystem aus Hartschaum oder Mineralfaserplatten schlägt mit rund 60 bis 70 Euro pro Quadratmeter zu Buche. Rund dreimal so teuer sind Vorhangfassaden aus Schiefer oder Aluminium. Hinzuzurechnen sind die Kosten für Einrüstung und Fensteranschlüsse.

Innenraumdämmung

Die Kosten der Innendämmung der Außenwände hängen von

der Materialart ab. Wer sich für Öko-Dämmstoffe wie Flachs entscheidet, muss deutlich mehr einplanen als für Mineralwolle oder zum Beispiel Polyurethan. Rund 30 bis 60 Euro pro Quadratmeter sind zu kalkulieren.

Erneuerung der Heizung

Heizkessel, älter als zwanzig Jahre, sind nicht mehr zeitgemäß. Es bietet sich die Umstellung auf ein modernes Brennwertgerät an. Der Umstieg auf regenerative Energien wie Holzpellets oder eine Wärmepumpe ist zwar in der Anschaffung teurer, amortisiert sich aber in einem überschaubaren Zeitrahmen.

Solarthermieanlage

Eine sinnvolle Investition in die Zukunft ist die Installation einer Solarthermieanlage. In Kombination mit einem modernen Heizkessel wird die Rechnung für Gas oder Öl deutlich freundlicher ausfallen.

Die Höhe der Investitionskosten hängt von den Ansprüchen des Bauherrn ab. Soll die Solaranlage nur zur Warmwasseraufbereitung dienen oder auch zur Unterstützung der Heizungsanlage? Entsprechend ist der Umfang der Kollektoranlage zu planen. Die Investition liegt in der Bandbreite von 5000 Euro (Warmwasseraufbereitung) bis 12000 Euro für eine effektive Heizungsunterstützung.

Neue Fenster

Neue Fenster helfen beim Energiesparen. Fenster mit verbesserter Isolierverglasung kosten nur unwesentlich mehr als Fenster mit einer herkömmlichen Isolierverglasung. Bei der Auswahl deshalb auf einen möglichst niedrigen U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizienten) achten.

Günstig finanzieren

Die KfW Bankengruppe fördert energetische Modernisierungsmaßnahmen mit Zuschüssen und zinsgünstigen Krediten. Das Programm »Energieeffizient sanieren« (Programmnummer 152) fördert energetische Einzelmaßnahmen der Immobilie.

Der Finanzierungsantrag ist vor der Sanierung bei der Hausbank zu stellen. Nach Prüfung wird das Darlehen ebenfalls durch die Hausbank bereitgestellt.

Eine Übersicht der Finanzierungsmöglichkeiten ist unter www.kfw.de und www.bafa.de zu finden.

Foto: panthermedia, Tobias Ott

Feuerzauber

Sie schaffen besondere Lebensräume und Wohlgefühl. Moderne Kaminöfen sind Garanten für angenehme Wärme und gehobenen Wohnkomfort.

Auch der ökologische Aspekt ist nicht zu unterschätzen. Als nachwachsender Rohstoff zählt Holz zu den erneuerbaren Energien und zeichnet sich beim Verbrennen durch Klimaneutralität aus. Vorausgesetzt, das Brennholz stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft und aus der näheren Umgebung.

Wirtschaftlich gesehen sind Kaminöfen, die übrigens seit 2010 sehr strenge Grenzwerte bei Feinstaub- und Kohlenmonoxidemissionen einhalten müssen, sowieso unschlagbar.

Zahlreiche Varianten, ob aus Stahl, Gusseisen, mit Keramikverkleidung oder auch mit einer Speckstein- oder Sandsteinverkleidung, bedienen auch ambitionierte Ansprüche. Ein heimeliges, prasselndes Kaminfeuer macht zweimal »warm« – einmal beim Holzhacken und -stapeln und einmal beim Verbrennen. Natürlich kann man auch auf den Punkt getrocknetes Kaminholz kaufen. Das ist auf jeden Fall immer noch günstiger, als mit Öl oder Gas zu heizen.

Eine Alternative, Holz zu verbrennen, bieten Pelletöfen. Sie brennen nicht nur über Nacht, sondern erfüllen jeden Wärmewunsch perfekt wie eine Heizung. Eine Füllung Pellets reicht, je nach Wärmeanforderung bis zu 3 Tage. Ein Knopfdruck genügt und der Ofen ist an. Einmal die Woche mit einem Staubsauger ausgesaugt – mehr Arbeit macht ein Pelletofen nicht.

Kombiöfen, die sowohl Scheitholz als auch Pellets verbrennen, stehen für das technisch Machbare. Bequemer geht es nicht. Einfach umschalten, und für die behagliche Wärme sorgt entweder das Holzscheit oder Pellets.

Fotos: panthermedia (1), Birgit Kutzera

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Kaminofenstudio

Stilvolle Öfen aus Gusseisen oder Stahl mit Keramik-, Sandstein- oder Specksteinverkleidung – ganz in Ihrer Nähe!

Foto: SPARTHERM

Feuer, Wärme, Wohlgefühl seit 1845

Wielpütz

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Bergische Landstr. 38
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel: 02205 / 909353
Ofenhaus@WielpuetzSHK.de
www.hoffnungsthaler-ofenhaus.de

Wilder Westen im Geisterbusch

Ein Kommentar von Wolfhagen Beckers, erster Vorsitzender der unabhängigen Wählervereinigung »Bürger für Rösrath« (BfR)

Ohne auf die Hinweise zu den allgemein ungeklärten Fragen und zu den teilweise extrem unterschiedlichen Grundstücks-Entwicklungen einzugehen, wurde gegen die Stimme der BfR im Planungsausschuss rigoros ein »ordnungsbehördliches Beseitigungsverfahren« nicht nur gegen die Gewerbebetriebe, sondern auch gegen die Wohngebäude jenseits der A 3 von allen übrigen Parteien beschlossen.

Dass im Wasserschutz-Einzugsgebiet für unser Trinkwasserdepot keine belastenden Gewerbe hingehören versteht sich von selbst. Erst recht nicht durch die neue Linie der Umwelt-verträglichen Nutzung, wozu auch die BfR einen bedeutenden Beitrag geleistet hat.

Gegen Gewerbeansiedlungen hatten sich bereits vor Jahren umweltbewusste Personen mit fast 5 000 Unterschriften eingesetzt, die dem damaligen Regierungspräsidenten Roters vorgelegt wurden. Dadurch wurden die über viele Jahre von der Verwaltung geplanten Gewerbeansiedlungen hinfällig. Ein Schelm, der Böses dabei denkt, wenn jetzt auch Jahrzehnte lang existierende, Umwelt-verträgliche Wohnhäuser eliminiert werden sollen.

Wie aus mehrfachen Überlieferungen bekannt ist, forderten die Kommunen nach dem Krieg die Bürger auf, in Eigeninitiative Wohnraum zu schaffen. So auch in Rösrath.

Zu diesem Zeitpunkt waren noch längst nicht alle Verhältnisse geordnet. Das könnte die Erklärung dafür sein, dass in Einzelfällen keine Bauunterlagen mehr vorliegen. Akribische Nachforschungen wären bestimmt hilfreich, versunkene Unterlagen wieder ans Tageslicht zu bringen. Erfolge bei ähnlichen Vorgängen, wo Unterlagen auf den ersten Blick zuerst verschwunden waren, bestätigen einmal mehr die Notwendigkeit intensiver Nachforschungen.

Ein halbes Jahrhundert lang hat sich niemand um die Belange in diesem Bereich gekümmert.

Dass nun plötzlich Wohnraumbeseitigungen drohen, ist nicht nur unverständlich, sondern auch wenig gastfreundlich in der Außenwirkung.

Ohne Einsprüche seitens der Kommune und der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) waren die Pächter über viele Jahre in einer bestimmten Sicherheit, aus der Investitionen zum Werterhalt vorgenommen wurden.

Bei der Höhe des jeweils investierten Kapitals wäre überwiegend kein Neuanfang mehr möglich. Mit anderen Worten – Lebenswerke wären unwiederbringlich zerstört.

So lange der oben genannte Beschluss nicht zurückgenommen wird und Ausweicherklärungen erfolgen, dass für die Wohnhäuser sozial verträgliche Lösungen gefunden werden können (zum Beispiel Wohnrecht nur bis zum Ableben), ist das nichts anderes als eine verzögerte Existenz- und Kapitalvernichtung.

Außerdem muss leider festgestellt werden, dass ein vorgeschlagenes, allgemeines Klärungsgespräch für Grundsatzfragen seitens der Verwaltung bisher abgelehnt wurde.

Wolfhagen Beckers

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter ***www.bfr-roesrath.de***

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); RÖSRATHerleben (1)

Der alpine Garten

Diejenigen, die in den Ferien in die Berge gefahren sind und die außergewöhnliche, vielfältige Flora in ihrer natürlichen Umgebung bewundert haben, bekommen vielleicht auch Lust auf ein eigenes, kleines Alpinum im heimischen Garten.

Innerhalb dieses Gartentyps gibt es, je nach Standort, die unterschiedlichsten Charaktere: flächige Blumen- und Kräuterwiesen (Almen) und Feuchtwiesen mit Orchideen, Frauenmantel und typischen Gräsern. Der interessanteste alpine Garten ist sicherlich der Teil, den wir im Allgemeinen als Steingarten bezeichnen. Eine erweiterte und damit die vielseitigste Gestaltung eines alpinen Gartens ist die Nachbildung einer solchen Landschaft.

Ist in Ihrem Garten eine leichte Hanglage vorhanden, so haben Sie schon eine gute Voraussetzung. Aber auch bei einem ebenen Garten kann man mit einer Aufschüttung von Mutterboden und Natursteinfindlingen eine gute Basis anlegen. Ein Bachlauf rundet die Gestaltung nicht nur optisch, sondern auch akustisch ab! Legen Sie verwitterte, knorrige Wurzeln mit in den Bachlauf. Bei der Bepflanzung nutzen Sie die großen Findlinge als »Partner«. Urig gewachsene Gehölze, wie eine kriechende Latschenkiefer, eine bizarre Zwergblutbuche oder kissenförmige Zwergrhododendren, werden direkt an den »Felsen« gepflanzt. Damit nähern Sie sich bei der Ausgestaltung Ihres Alpinums den natürlichen Gegebenheiten an.

In den Randbereichen setzen Sie blühende Akzente. Charakteristisch dafür sind zum Beispiel Akeleien, Skabiosen, Glockenblumen, Enzian, Thymian (Zierform), kleinere Margeriten und Storchenschnabel. Flächig wachsende Stauden wie Silberwurz, Teppichphlox, Zwergglockenblumen sind Bindeglieder zwischen den Steinen, Gehölzen und den höheren, blühenden Stauden.

Freie Flächen können Sie mit Natursteinbrocken in unterschiedlichen Korngrößen (15 mm bis 100 mm) schließen. Lassen Sie ein paar Stellen zum Experimentieren frei. Ein schöner Stein oder eine knorrige Wurzel aus dem Urlaub mitgebracht können noch einen besonderen Effekt erzielen.

Viel Spaß beim Gestalten!

Steffen Lindner, Mitinhaber der Gartenbaumschule »Der Garten«

Fotos: panthermedia, (2), Klaus Nelles, Alfred Osterloh; RÖSRATHerleben (1); Steffen Lindner (1)

Vermietung an nahe Angehörige ab 2012

Schon immer war die Vermietung einer Wohnung an nahe Angehörige der Finanzverwaltung ein Dorn im Auge. Wann diese anerkannt wird, hängt dabei von bestimmten Bedingungen ab, die sich ab dem Jahr 2012 wieder mal ändern.

Bis einschließlich diesem Jahr gab es eine 56-prozent- und eine 75-prozent-Grenze. Wobei bei der 56-prozent-Grenze eine sogenannte Totalüberschussprognose für einen 30-Jahreszeitraum erstellt werden musste. Dass diese in den meisten Fällen eher nicht realistisch erstellt werden kann, ist nun wohl auch von der Finanzverwaltung erkannt worden.

Ab nächstem Jahr gelten diese Regelungen insgesamt nicht mehr. Vielmehr gilt ab 2012 eine 66,66-Prozent-Grenze ohne Totalüberschussprognose. Wenn die Miete mindestens 66,66 Prozent der ortsüblichen Miete beträgt, sind die damit im Zusammenhang stehenden Werbungskosten voll abzugsfähig. Beträgt die Miete weniger, sind die zugehörigen Werbungskosten entsprechend anteilig zu kürzen.

Bei der Vermietung an nahe Angehörige (Ehegatten, Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder, Schwiegereltern und Schwiegerkinder, Geschwister sowie Verschwägerte) muss darauf geachtet werden, dass das Mietverhältnis bürgerlich-rechtlich wirksam geschlossen wurde und dem sogenannten Fremdvergleich standhält. Es ist also ein ordentlicher Mietvertrag abzuschließen und die Miete tatsächlich zu zahlen, ebenso wie man es mit einem fremden Dritten auch handhaben würde.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie in diesem und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 919 2200
www.rssp-steuerberater.de

Es gibt sie noch, die Musikschule!

Die Musikschule, sie gibt es noch, auch wenn der Musikschulzweckverband aufgelöst worden ist und sie bis auf Weiteres keine eigene Internetpräsenz mehr hat. Bis März 2012 ist sie eine Fachabteilung der VHS Overath und Rösrath. In welcher Organisationsform das musikpädagogische Angebot dann weitergeführt wird, darüber wird noch nachgedacht. Der Einzel- und Gruppenunterricht in den verschiedensten Instrumenten jedenfalls läuft nach wie vor und auch die Kooperation mit den Schulen wird gepflegt und sogar ausgebaut.

»Wir sind froh, dass unsere Schüler treu sind«, erklärt Ingrid Hoheisel, die Leiterin der Fachabteilung Musik. Nach einem leichten Rückgang der Schülerzahlen gibt es jetzt wieder steigende Tendenzen. Neue Kurse, die Mitte September beginnen, sollen noch mehr Interessierte anlocken.

Zu den Angeboten gehören Klangwerkstätten für Grundschüler, die in den Gemeinschaftsgrundschulen Hoffnungsthal, Overath und Forsbach stattfinden und keine weiten Anfahrten nötig machen. Weitere Kurse richten sich an Kinder im Vorschulalter: Die Musikzwerge, ein Eltern-Kind-Kurs für Kinder ab 18 Monaten, die Musikwichtel für dreijährige Kinder und die musikalische Früherziehung für Vierjährige: Alle finden in der Kita Brander Straße in Rösrath statt.

Durch neue Honorarkräfte ist es jetzt auch möglich, Posaune zu lernen. Zudem kann das Programm für Keyboard-Starter ausgebaut werden. *SST*

Weitere Infos. *Sekretariat der Fachabteilung Musik unter der Telefonnummer 02204 97 23 25.*

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); panthermedia, Arne Trautmann (2)

Mieterhöhung, weil alles teurer wird?

Alles wird teurer. Strom, Gas, Wasser und städtische Abgaben. Da denkt sich mancherorts ein Vermieter: Das kann ich auch. Schmerzlich wird ein solcher Vermieter jedoch merken, dass eine Mieterhöhung während eines laufenden Mietverhältnisses gar nicht so einfach ist. Während der Vermieter bei Mieterwechsel problemlos die Miete heraufsetzen kann, ist dies während eines bestehenden Mietverhältnisses nur unter ganz eingeschränkten Voraussetzungen möglich. Erste Voraussetzung ist, dass die aktuelle Miete mindestens 15 Monate unverändert geblieben ist. Innerhalb von drei Jahren darf die Kaltmiete um nicht mehr als 20 Prozent erhöht werden. Die Obergrenze des örtlichen Mietspiegels darf dabei um nicht mehr als 20 Prozent überschritten werden.

Bei Zuwiderhandlungen kann dies zu einer Strafanzeige gegen den Vermieter wegen Mietwucher führen. Willkommener Anlass für Mieterhöhungen werden immer häufiger energetische Modernisierungsmaßnahmen. Zu beachten ist dabei, dass Reparatur nicht Modernisierung bedeutet. Die Modernisierung muss tatsächlich der Erhöhung des Wohnkomforts und/oder der Energieeinsparung dienen. Egal, ob der Vermieter auf gesetzliche Regelungen reagiert oder Wärmedämmung aus eigenem Interesse betreibt, in jedem Fall kann er die Modernisierungskosten – nicht die Reparaturkosten – auf den Mieter umlegen.

Der Vermieter hat das Recht, 11 Prozent der Modernisierungskosten – bei Mehrfamilienhäusern bezogen auf den jeweiligen Wohnungsanteil – auf die Jahresmiete aufzuschlagen. Vorsicht: Die Ankündigung einer Mieterhöhung wegen Modernisierung ist an eine bestimmte Form gebunden. Darüber hinaus sind bei der Ankündigung der Mieterhöhung Fristen zu beachten. Hat der Vermieter dies alles beachtet, steht dem Mieter im Gegenzug ein Sonderkündigungsrecht zu. *Birgitta Wasser*

Fotos: Michael Klein (1)

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Helden auf vier Pfoten

Die Ausbildung zum Rettungshundeführer kann man frühestens mit 16 Jahren machen, Kuscheln und Spielen ist aber jederzeit erlaubt. Weitere Infos unter: www.rhs-drk-porz.de

Der etwas andere Besuch im Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum kündigt sich schon von Weitem an. Mit fröhlichem Gebell wuseln die Rettungshunde des Deutschen Roten Kreuzes aus Köln-Porz in den Aufenthaltsraum der Rösrather Schule. Hier warten die Kinder, die an der Tier-AG teilnehmen, gespannt auf die Vierbeiner und ihre Besitzer. Bella, Sam, Lanzelot, Quinny, Ellie und Holly schnüffeln an Schuhen, Papierkörben und Taschen. Sie haben mit ihren Besitzern eine zweijährige Ausbildung zum Rettungshund beziehungsweise Hundeführer abgeschlossen. »Wenn einer von beiden nicht besteht, muss die Prüfung wiederholt werden«, erklärt Dagmar Kreuz-Dörr vom DRK.

Der Hundeführer ist zwar der Chef des Duos, doch ohne Teamarbeit läuft gar nichts. Hund und Mensch müssen sich 100 Prozent aufeinander verlassen können. Deshalb verbringen beide viel Zeit miteinander, jeder Hundeführer kümmert sich privat um seinen Rettungshund, viele dürfen auch »mit auf die Arbeit«. Die Hundeführer des DRK sind ehrenamtlich im Einsatz und gehen ganz normalen Berufen nach. Im Ernstfall alarmiert die Einsatzzentrale über Funk. Auf Kommando machen sich die Hunde dann – ausgerüstet mit einem speziellen Geschirr und einem Glöckchen zur Ortung im Dunkeln – auf die Suche nach Menschen. So hat die trümmergeprüfte Hündin Ellie beim Einsturz des Stadtarchives in Köln nach Überlebenden gesucht. Roberta, eine Labrador-Retriever-Mix, entdeckte nach einem Hausbrand einen Jungen und rettete ihm so das Leben.

Die Helden auf vier Pfoten empfinden das Training und den Einsatz übrigens nicht als Arbeit, sondern als Spiel nach bestimmten Regeln. Das beweist der Test der Schulkinder eindrucksvoll: Alle Schülerinnen und Schüler dürfen sich im Wald verstecken und werden von den freudig bellenden Rettungshunden schnell entdeckt. *Petra Stoll-Hennen*

Fotos: Petra Stoll-Hennen (2)

Tanzen und Trommeln im Schloss

Die Wiedereröffnung von Schloss Eulenbroich im Sommer war auch der Startschuss für die regionale Tanz-, Musik- und Theaterwerkstatt, die im Neubau neben dem Schloss untergebracht ist. Eulenbroich gehört mit Burg Wissem, Gut Eichthal und der Naturschule Aggerbogen zu einem der vier außerschulischen Lernorte, die im Zuge der Regionale 2010 realisiert wurden. Was aber tut sich tatsächlich hinter den Glas- und Betonwänden im Eulenbroicher Auel? »Es wird getrommelt, gestampft und getanzt«, berichtet Simone Katzer, die für den KLU-Standort Rösrath zuständig ist und sich schon nach kurzer Zeit über eine erstaunlich große Auslastung in den funktional gestalteten, schallisolierten Studios freut.

Jeder Lernort hat inhaltlich ein eigenes Profil, in Rösrath liegt der Schwerpunkt auf Körperbewusstsein, Wahrnehmung und Bewegung. Gemeinsam mit zehn Dozenten wurde ein vielseitiges Angebot erarbeitet. Besonders beliebt ist in der Musikwerkstatt zum Beispiel der Kurs STOMP, in dem die Kinder wie die gleichnamigen Profis mit Alltagsgegenständen Musik machen. Hier kann man außerdem auf Moglis Spuren »Urwald-trommeln«, Klangexperimente machen oder einfach nur singen.

Mit großem Erfolg laufen auch die Projekte in der Tanzwerkstatt, »obwohl es hier häufig erst einmal gelangweilte Gesichter der Jungs gibt«, erzählt Dozentin Sonja Bjerke lachend. Wenn dann am Ende eines Vormittages nach dem »Tanz durch die Zeit von König Ludwig bis Justin Timberlake« sogar die Jungen »danke für den schönen Tag sagen«, ist das für Bjerke das größte Lob. Die Tanzpädagogin betreibt gemeinsam mit Tochter Sonja Bjerke in Schloss Eulenbroich eine eigene Ballettschule und engagiert sich im Team »Bewegung und Tanz« für die Tanzwerkstatt. Hier gehen die Kinder auf eine tänzerische Reise durch den Dschungel, können Hip-Hop oder das Rhythmus-Tempo-Teamgefühl beim Sirtaki ausprobieren.

Weil die Theaterwerkstatt bislang wenig Zuspruch fand, haben die Veranstalter reagiert und bieten neu im Programm einen Clownsworkshop und spielerisches Improvisieren.

Das gesamte Angebot an Erlebnispädagogik für Kinder von sechs bis zwölf Jahren richtet sich an Schulen, OGATAs und Anbieter von Ferienprogrammen. Ein kostenloser Bustransfer steht in Absprache mit den Gemeinden zur Verfügung, zur Kostendeckung wird pro Kind ein Beitrag von vier Euro erhoben. Ein Vorlauf von vier Wochen ist wünschenswert, sagt Katzer, »aber wir realisieren auch kurzfristige Anfragen«.

Die Grundschulen sind sehr aktiv, bei den weiterführenden Schulen müsse man noch die Werbetrommel rühren und Vorbehalte abbauen, so Katzer. In Absprache mit den Lehrern könnte sie sich auch eine Erweiterung der Themen für ältere Schüler vorstellen. »Denn Bildung und Wissen durch eigene Erfahrung zu erwerben, ist keine Frage des Alters.« *Petra Stoll-Hennen*

Programme und Infos
Simone Katzer, Telefon 02205 9010091, katzer@kennenlernenumwelt.de

Fotos: RÖSRATHerleben

Kunst im Leibnizpark

Antjepia Gottschalk, Holz, Bronze und Stein
26. September

Die hellen großzügigen Räume der OSMAB Holding eignen sich für kreatives Arbeiten und Ausstellungen gleichermaßen. Und neben den Mitarbeitern können sich auch interessierte Rösrather am regelmäßig wechselnden Kunstgenuss erfreuen.

Ab dem 26. September sind Skulpturen in Stein, Holz und Bronze der Künstlerin Antjepia Gottschalk zu sehen. Die in Ratingen lebende Bildhauerin erhielt mehrere Auszeichnungen und Kultur-Preise für ihre Werke, mit denen die Künstlerin eine Verbindung zwischen sichtbarer und fühlbarer Wirklichkeit, zwischen persönlichem und archaischem Erleben herstellen will.

OSMAB Holding AG

Leibnizpark 4
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 94 94 100
www.osmab.com

Nach der Schule: Abenteuer Indien

Selbst mitten im Klausurenstress beschäftigt alle Jugendlichen eine Frage: Was kommt nach dem Schulabschluss? Studium, Lehre, Ausbildung oder ab ins Ausland? Für Luisa Frackenpohl stand spätestens nach einer privaten Reise auf die Philippinen fest: »Ich will ein Freiwilliges Soziales Jahr machen.« Zu sehen wie die Kinder dort lebten und wie glücklich sie über ein bisschen Zuwendung waren, hat Luisa sehr beeindruckt. Sie recherchierte im Internet und fand unter weltwaerts.de eine Projektbörse, die sich zum Ziel gesetzt hat, nicht nur Respekt und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Religionen zu fördern, sondern ganz konkrete Hilfe zu leisten, insbesondere für arme Kinder.

Über die Dachorganisation Freiwilligendienst ICJA hat sich Luisa für einen Austausch mit Indien entschieden. Dort wird sie in der Provinz Bangalore an einer Schule für benachteiligte Kinder arbeiten, Englisch unterrichten, sie musikalisch fördern und »einfach für die Kleinen da sein, wenn sie mich brauchen«.

Vor der Abreise am 10. August gab es einige Hürden zu überwinden. In einer ausführlichen Bewerbung, die man schon ein Jahr vorher in Angriff nehmen sollte, musste Luisa ihr ernsthaftes Interesse deutlich machen. Nach der Zusage galt es, einen Förderkreis aufzubauen und mindestens 1800 Euro an Spenden zusammenzutragen. Luisa hat es geschafft und im Gegenzug finanziert die gemeinnützige Organisation – die weltweit vernetzt ist und als Träger für das Freiwillige Soziale Jahr international anerkannt – sämtliche Reisekosten und sorgt für eine Unterkunft während des gesamten Aufenthaltes in einer Gastfamilie im Wohnheim.

Luisa hat keine Sorgen, so lange und so weit von zu Hause weg zu sein. »Ich freue mich, neue Erfahrungen zu machen und meine eigenen Werte und Normen dabei zu überdenken«, sagt sie vor ihrem Abflug. Ihre Familie will sie in Indien besuchen und eines steht schon vor der Abreise fest: Die Kuschel-Schildkröte und das kleine Netbook begleiten Luisa auf ihrem Abenteuer. *PSH*

Kurz vor Redaktionsschluss schickte Luisa erste Fotos von ihrem Projekt, einem Weisenhaus für Jungen in Bangslore

Weitere Informationen
www.icja.de, www.weltwaerts.de

Fotos: privat (2)

Werbung in eigener Sache

Der erste Eindruck zählt. Dazu gehört ein professionelles Bewerbungsfoto! In vielen Jobs ist ein selbstbewusstes und seriöses Auftreten absolut wichtig. Wir helfen Ihnen, damit Ihre Bewerbung ein Erfolg wird! Das Werbefoto in eigener Sache sollte den Betrachter neugierig machen, Sie näher kennenzulernen und mehr über Sie zu erfahren. Es sollte diskret und wirkungsvoll sein und Sie von Ihrer besten Seite zeigen.

FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
02205 2756

Bei den Fotoaufnahmen in ruhiger Studio-Atmosphäre nehmen wir uns Zeit für Sie, deshalb ist eine rechtzeitige Terminabsprache notwendig.

Da alle Aufnahmen auf digitaler Basis erfolgen, bekommen Sie sofort einen ersten Eindruck vom Ergebnis. Am Monitor können wir eine Vorauswahl der besten Bilder treffen, die dann weiter bearbeitet werden. Dabei erledigen wir auch kleine kosmetische Retuschen.

Die ausgewählten Bilder erhalten Sie in Wunschgröße auf hochwertigem Fotopapier. Ihre Daten werden selbstverständlich gespeichert, sodass Sie zu einem späteren Zeitpunkt weitere Abzüge bestellen können.

Mehr Informationen finden Sie unter **www.foto-studio-b.de**

3 Fragen an Babrak Wassa

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

WASSA: Die Stadt Rösrath ist von allen Seiten von Wäldern umgeben. In Forsbach ist die Luft sauber und das Trinkwasser kalkfrei. Man braucht keinen Wasserfilter für die Kaffee- und Waschmaschine. Unsere Nachbarn sind nette, freundliche Menschen. In Rösrath kann man gut einkaufen. Es gibt ja hier fast alles, was man zum täglichen Leben braucht. Das alles freut mich sehr. Es freut mich auch, dass wir mit den zahlreichen Chören und dem Blasorchester Sülztal eine singende, klingende Stadt haben.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich bin sicher, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger darüber freuen würden, wenn die Ruine des großen alten Gebäudes neben Lidl nicht weit vom Schloss Eulenbroich abgerissen würde.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Mein Lieblingsplatz ist der Wald direkt neben unserem Haus. Auch unsere drei Kätzchen lieben diesen Wald. Er ist einfach wunderbar und ich glaube es ist einmalig, dass alle drei mit uns zusammen im Wald spazieren gehen und wieder mit uns zurückkommen, ohne an einer Leine zu sein.

Heimat, das ist so ein wolkiges Etwas, nicht leicht zu fassen, für jeden etwas anderes, auch ein Gefühl, genährt durch Erinnerungen, auch der Ort, wo der Mensch Wurzeln schlägt oder seine Entwurzelung erfahren hat, manchmal erst im Verlust greifbar. Wo ist für Sie Heimat? Diese Frage kann niemand unterdrücken, der sich mit Babrak Wassa unterhält. Die erste Heimat, Afghanistan, hat er im April 1980 verlassen, nachdem die Kommunisten an die Macht kamen und die zarten Demokratie-Ansätze zerstörten, vier Monate nachdem die Sowjets einmarschierten. Zurücklassen musste er seine russische Ehefrau Marina und die kleine Tochter. »Es war die schwerste Entscheidung meines Lebens, mein Land zu verlassen. Am Vorabend habe ich auf dem Boden gelegen und geweint«, erzählt er.

Die erinnerte Heimat ist vor allem das Kabul seiner wohlbehüteten Kindheit in einer gut situierten Arzt-Familie, das Kabul, indem er schon als Junge bekannt war wegen seiner Sangeskunst, wegen seiner Auftritte im Radio oder im Theater, das kulturell bunte Kabul, in das er Ende 1978 nach seiner Ausbildung am berühmten Tschaikowski-Konservatorium in Moskau zurückkam, um mit gerade mal 31 Jahren Generalmusikdirektor zu werden. Diese alte Heimat existiert nur noch in seinem Kopf, in seinen Erzählungen und in ein paar Fotos an der Wand des Musikzimmers in seinem Haus in Forsbach.

Afghanistan hat er bis jetzt nicht wieder betreten, aber er hat die neue Nationalhymne des Landes komponiert und er engagiert sich in seinem Verein Whak »Wir helfen afghanischen Kindern«, um Waisen- und Kinderheime sowie Schulen finanziell bei Erziehung und Berufsausbildung zu unterstützen.

Seine zweite Heimat ist Deutschland, Forsbach, hier wo Babrak Wassa sich völlig neu erfinden musste, völlig von vorne anfangen. »Das ist geliebte Heimat«, sagt er. »Ich liebe die Ehrlichkeit der Deutschen, die Disziplin, die Ordnung, die Sauberkeit und auch die Hilfsbereitschaft.« Seine zweite Ehefrau Zainab, ebenfalls aus Kabul, lernte er in Bonn kennen, seine mittlerweile erwachsenen Kinder Arian und Sophia sind hier geboren, studieren hier und alle vier Wassas sind seit 1996 deutsche Staatsbürger.

Und dann ist da noch diese dritte Heimat, die, aus der er nie vertrieben werden kann – die Musik: Beethoven, Bach, Haydn, Mozart. Eine Beethoven-Büste aus Bronze steht im Musikzimmer. »Musik ist das Beste was man hat, sie gibt der Menschheit Freude, egal ob arm oder reich, dumm oder klug, alle brauchen Musik auch die Unmusikalischsten. Musik tröstet und selbst die Religion kommt nicht ohne sie aus.«

Sieben Chöre leitet er, dirigiert mit festem Anspruch die Laiensänger und -sängerinnen. Die Wassa-Chöre, das ist mittlerweile schon ein Markenzeichen. Die Musik umgibt ihn jeden Tag und manchmal merkt er gar nicht, dass er einfach so mit seinen Händen dirigiert, weil in seinem Kopf schon wieder ein Arrangement Gestalt annimmt. Und doch gibt es da manchmal eine Art Heimweh, das vielleicht auch die Musik nicht übertönen kann: »nach dem Kabul meiner Kindheit, nach der sauberen Luft, dem Sternenhimmel, der ewigen Sonne und den freundlichsten Menschen aller Religionen.«

Sigrun Stroncik

Wer den Verein ***Wir helfen afghanischen Kindern e. V.*** *unterstützen möchte, kann spenden: Konto 0375551705 bei der Kreissparkasse Köln, BLZ 37050299. Weitere Infos unter* ***www.whak-ev.de***

Foto: Andreas Biesenbach

Da war noch was los, im Luisensaal

Der Radsportverein Blitz nutzte den Luisensaal nicht nur für Vereinsfeiern, sondern auch zum regelmäßigen Training der Kunstradfahrer.

Er war ihm manchmal unheimlich, dieser Saal, der sonst vom Feiern fröhlicher Menschen angenehm dröhnte, aus dem sonst eine ansteckende Lebensfreude wogte. Doch wenn er als kleiner Knirps quer durch den dunklen leeren Raum hinauf zum Dachboden musste, um im Auftrag der Mutter Äpfel zu holen, war ihm der so vertraute Luisensaal in Hoffnungsthal, Spielstätte seiner Kindheit, nicht geheuer, erinnert sich Herbert Lüghausen (65). Im Familienbesitz ist der Saal samt damaligem Gasthof zur Post und dahinterliegendem Gehöft, seit ein Vorfahre Herbert Lüghausens, Franz Wilhelm Blech, dank der Heirat mit Luise Lindenberg 1859 genug Geld hatte, um allerlei Unternehmungen zu betreiben, eben auch einen Gasthof.

Zwischen 1908 und 1910 wurde der Luisensaal angebaut, ungefähr zu dieser Zeit ging der Besitz auch an Karl Lüghausen und seine Frau Emilie geb. Blech über, fortan prangte der Name Lüghausen auf dem Wirtshausschild.

Durch die neue Eisenbahnlinie 1890 ging es in Hoffnungsthal so munter zu wie heute im touristischen Königswinter, denn die Städter aus Köln entdeckten jetzt das idyllische Sülztal für sich, vor allem im Sommer. Schönes Wetter, grüne Umgebung, dazu Kegelbahnen, Tanzsäle, Bootsverleihe, Biergärten und Gasthäuser, was wollte man mehr – eine vielversprechende Einladung an alle Amüsierwilligen, die auch reichlich kamen.

Der Luisensaal (benannt nach Luise Lindenberg) mit Gasthof und gegenüberliegendem Biergarten reihte sich ein ins Unterhaltungsangebot und war ein wichtiger Ort des Hoffnungsthaler Gesellschaftslebens. Gesehen hat er in den über hundert Jahren seiner Existenz vieles: um Rhythmus bemühte Schüler einer Tanzschule; Vereinsversammlungen und Vereinsfeiern; heftige Karnevalspartys; grandiose Bälle; Schachstrategen, die über den nächsten Zug grübelten; immer wieder die geschickten Radkünstler vom »Blitz Hoffnungsthal«, die komplizierte Übungen trainierten; Nikoläuse, die Kindern Geschenktüten brachten; Hobbygruppen, die auf der Bühne Theater spielten; feuchtfröhliche Betriebsfeiern; aber auch Besatzungssoldaten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und ausgebombte Kölner Bürger sowie Flüchtlinge aus dem Osten, die im Gasthof einquartiert waren. Ach ja, als Kino diente der Saal auch.

Als Herbert Lüghausen um die zehn Jahre alt war, kam ein Filmvorführer nach Hoffnungsthal. Der Saal war rappelvoll mit der Belegschaft von Reusch, 150 Gäste. Zu sehen gab es den neuen Streifen »Lohn der Angst« und Herbert Lüghausen durfte dabei sein, obwohl er natürlich viel zu jung war. Auch das Hänneschen war da. Nicht, um zu spielen, sondern wegen einer Betriebsfeier, die dem Ensemble so gut gefallen hatte, dass der Gasthof zur Post samt Postschnittchen (Brot, Spiegelei, Schinken) in einem Stück verewigt wurde. Und so manche Ehe wurde hier gestiftet, vor allem in der fünften Jahreszeit, wenn der Saal spontaner närrischer Treffpunkt der Jecken war, kam es zu zarten Annäherungen. »Ich habe 1977 bei einer Karnevalsfeier im Luisensaal meinen späteren Mann kennengelernt«, erzählt Lilo Bork, die schon als Kind ab und an hierherkam, weil ihre Mutter im Gasthof zur Post kellnerte.

Zuletzt war hier Björn's Billardcafé, in dem bis 2008 der Rösrather Billard Club seine Vereinsspielstätte hatte. Doch nun stehen Saal und Gasthof leer. Das Ensemble, das den Ort mitprägte, wird demnächst abgerissen. »Eine Sanierung war wirtschaftlich nicht machbar«, erklärt Herbert Lüghausen mit ein bisschen Wehmut im Herzen. Ein Wohnhaus soll hier errichtet werden – als würdiger Nachfolger des alten Gebäudes. Mit dem Abriss ist die Geschichte des Luisensaals dann wirklich zu Ende erzählt. *Sigrun Stroncik*

Fotos: privat (2)

SEPTEMBER

FLOHMARKT IN HOFFNUNGSTHAL

KUNST & KLAAF

Am **11. September** ist die Hauptstraße in Hoffnungsthal gesperrt für den legendären Flohmarkt.
Jung und Alt von nah und fern stöbern nach Herzenslust im riesigen Angebot nach Schnäppchen.

JAZZ IM SCHLOSS

RÖSRATH ALLSTARS

Rund um den aus Berlin angereisten Saxofonisten Rolf Römer und Drummer Willy Ketzer zeigt sich die Jazztruppe mit dem Geiger Michael Zirwes, dem Gitarristen Jens Müller, dem Saxofonisten Jens Neufang, dem Bassisten Stephan Rheinbay und den Sängerinnen Heike Kraske und Gabi Goldberg wieder den Rösrather Jazzfreunden am **18. September** im Innenhof von Schloss Eulenbroich. Ab 16 Uhr wird bei Kölsch und Grillhäppchen geswingt.

VORTRAG

DEMENZERKRANKUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe der Stadt Rösrath organisiert eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto »Ich bin doch nicht dement«. Die Auftaktveranstaltung ist am **23. September** im Bürgerforum mit einem Vortrag von Dr. Hartwig Orth, dem Chefarzt der Geriatrie des Bergisch Gladbacher Marienkrankenhauses.

3. und 4.9. Straßenfest. Rösrath präsentiert sich mit vielen Attraktionen und verkaufsoffenem Sonntag. Info: Manuela Klapsing ✆ 86427.

5.9. Schörreskarrerennen. Auf dem Schützenplatz Scharrenbroicher Straße. Info: Klaus Stöcker ✆ 83849.

11.9. Kunst & Klaaf. Kunst und Trödelmarkt in Hoffnungsthal auf der Hauptstraße. Von 11 bis 18 Uhr. Info: Heidi Meurer ✆ 7639 und Marianne Potzelt ✆ 6477.

11.9. New York 9/11. Matineeveranstaltung ab 11 Uhr im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich. Mit Mark Kantorowic am Flügel. Eintritt 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

11.9. Tag des offenen Denkmals. Der Geschichtsverein Rösrath führt durch die Volberger Kirche, den Luftschutzbunker und zum Franziskaschacht. Info: Geschichtsverein ✆ 84636.

11.9. Expedition Heimat. Das Kulturbüro des Rheinisch-Bergischen Kreises lädt zur Erkundung der Wahner Heide ein. Info: Kulturbüro, Susanne Bonenkamp ✆ 02202 132770.

17.9. Kunstradfahren. In der Rösrather Dreifachturnhalle findet das zweite Ranglistenfahren statt. Info: Heike Müller ✆ 84636.

18.9. Summer Jazz. Die Rösrath Allstars spielen das erste Mal auf dem neuen Schlosshof. Beginn 16 Uhr. Eintritt 15 €, Jugendliche 5 €, Fördermitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

18.9. Künstlerkollektive. Ausstellung in der Kunstschmiede Krämer. Beginn 16 Uhr. Info: Roland und Mala Krämer ✆ 84502.

Fotos: panthermedia (4), Uwe Wittbrock, Martina Berg, Denis Amato, Bernd Kröger; RÖSRATHerleben

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

19.9. bis 17.10. Starke Eltern-starke Kinder. Kurs der Caritas zur Stärkung der Erziehungskompetenz. Jeweils montags 19.30 Uhr im Caritas-Familienzentrum, Scharrenbroicher Straße 27. Gebühr 35 €. Info: Caritas Rösrath, Anita Prade ✆ 9201520.

23.9. Demenz. Auftaktveranstaltung im Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 18 Uhr. Info: Birgit Weitkämper, Pflege- und Seniorenberatung der Stadt Rösrath ✆ 802226.

23. bis 25.9. Offenes Atelier. Rösrather Künstler präsentieren ihre Werke. Info: Eva Richter, Kulturamt Stadt Rösrath ✆ 802111.

25.9. Ausstellung. Mit Werken der rumänischen Künstlerin Carmen Brüne-Codrean im Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 11 Uhr. Info: Eva Richter, Kulturamt Stadt Rösrath ✆ 802111.

25.9. Stadtfeuerwehrtag. 125 Jahre Löschgruppe Hoffnungsthal. Siehe auch Seite 4 bis 6.

25.9. Kaçi & Wolfertstetter. Das Jugendbuchautorenduo ist zu Gast im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich. Beginn 14 Uhr. Eintritt VVK 7 €, Abendkasse 9 €. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

25.9. Weltkindertag. Mit einem »Märchen im Schloss« feiert der Kinderschutzbund Rösrath den Weltkindertag im Schloss Eulenbroich. 14.30 bis 16 Uhr. Eintritt ist für Kinder frei, die Erwachsenen zahlen 3 €. Info: Silvia Kulike ✆ 5200.

26.9. Blutspenden. In Forsbach im evangelischen Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK Rösrath, Maria Fiebelkorn ✆ 02206 83576.

28.9. Regionalwallfahrt. Mit der katholischen Frauengemeinschaft Rösrath nach Altenberg. Info: Hedi Gösgens ✆ 3521.

28.9. Lesung. Mit Karin Feuerstein-Praßer, der Autorin von »Augusta, Kaiserin und Preußin,« in der Stadtbücherei Rösrath. Beginn 19 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

AUSSTELLUNG

BÜRGERFORUM

Am **25. September** lädt die rumänische Künstlerin Carmen Brüne-Codrean zur Vernissage ihrer ausdrucksstarken Gemälde ins Bürgerforum ein. Die Ausstellung ist bis zum 17. Oktober, montags bis freitags, von 8.30 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

EXPEDITION HEIMAT

EXPEDITION HEIMAT

Die Wahner Heide hat als Landschaftsschutzgebiet eine bewegte Vergangenheit. Die riesigen Freiflächen dienten sowohl den Preußen als auch der belgischen Armee noch in den 1990er-Jahren als Truppenübungsgelände. Erst 2008 wurde diese einzigartige Landschaft unter EU-Schutz gestellt.
Am **11. September** »lädt« die Wahner Heide zu Erkundungen ein. Das Angebot ist vielfältig und beginnt um 11.30 Uhr mit der Begrüßung durch den Bürgermeister Marcus Mombauer am »Bambi«, Brander Straße 154.
Unter anderem zeigt der Diplom-Biologe Thomas Stumpf sein Reich: Ziegen, Wasserbüffel & Co. im Einsatz für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Mit den Besuchern ist er jeweils zwei Stunden unterwegs.
Programmablauf und weitere Informationen erfolgen vor Ort. Ein ausführlicher Info-Flyer kann bei kultur@rbk-online.de angefordert werden.

Einladung zum Sehtest

Ihre Augen sind einzigartig – genauso wie Ihre Ansprüche an das Sehen. Wir erstellen das für Ihre Bedürfnisse optimale Sehprofil und messen Ihre Augen sorgfältig aus.

Kommen Sie zu unserer Sehberatung. Wir freuen uns auf Sie!

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K. • Augenoptikermeister
Hauptstraße 74
51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

OKTOBER

CARITAS-FAMILIENZENTRUM

SUCHTPRÄVENTION

Diplom-Psychologe Werner Hübner referiert am **11. Oktober** zum Thema Suchtprävention im Vorschulalter.

Drogengefährdung kann durch ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren ausgelöst werden. Das Thema Suchtgefährdung gewinnt nicht erst Bedeutung, wenn das jugendliche Probieralter angebrochen ist. Die Weichen für derartige Gefährdung werden schon viel früher gestellt – und die Zeichen sind erkennbar. Die Suchtgeschichte beginnt in ganz normalen Elternhäusern und geht durch alle Schichten unserer Gesellschaft.

RÖSRATH KLASSIK

HOMMAGE AN FRANZ LISZT

Als Wunderkind hatte sich Franz Liszt im Alter von sieben Jahren das Notenschreiben »allein angelernt« und nach Angaben seines Vaters vor seinem neunten Jahr bereits »ziemlich viele Bögen mit Noten gekritzelt«.

Am **9. Oktober** spielt der israelisch-amerikanische Konzertpianist Menachem Har-Zahav im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich zu Ehren des vor 200 Jahren geborenen Musikers.

Auf dem Programm stehen unter anderem Stücke aus den Klavierzyklen der Études d'éxécution transcendente und der Grandes Études de Paganini, die zu den anspruchsvollsten Klavierzyklen überhaupt zählen. Das große Finale bildet eine eigene Solobearbeitung des emotionsgeladenen Totentanzes mit dem berühmten Dies Irae-Motiv.

RÖSRATH erleben

2.10. Erntedankfest. Im Wöllner-Stift, Bahnhofstraße. Beginn 15 Uhr. Info: Bernd Bobisch ✆ 804850.

6.10. Aus der Tasche geplaudert. Soloprogramm mit dem Zauberer Peter Helten im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 20 Uhr. Eintritt: VVK 15 €, Abendkasse 18 €, ermäßigt 15 €. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

7. bis 16.10. 31. Ausstellung Rösrather Künstler. Findet dieses Jahr in der Trauerhalle des Friedhofs Sommerberg statt. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Info: Eva Richter ✆ 802111.

9.10. RösrathKlassik. Hommage an Franz Liszt zum 200. Geburtstag mit dem Pianisten Menachem Har-Zahav im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €, Kinder frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

11.10. Rheinisches Lesefestival. Mit Simak Büchel für Kinder ab sechs in der Stadtbücherei Forsbach, Kirchweg 10. Beginn 14.45 Uhr. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

11.10. Lesung. »Das Recht der Alten auf Eigensinn«. Haus Kleineichen, An der Grünen Furth 5. Beginn 15 Uhr. Info: Birgit Weitkemper ✆ 802226.

11.10. Suchtprävention im Vorschulalter. Vorbeugung für späteres Suchtverhalten beginnt bereits im Kleinkindalter. Vortrag des Diplom-Psychologen Werner Hübner. Kindertagesstätte, Brander Straße 24. Beginn 19.30 Uhr. Kostenbeitrag 1 €. Info: Caritas-Familienzentrum, Anita Prade ✆ 9201520.

12.10. Rheinisches Lesefestival. Mit Joachim Friedrich für Kinder ab acht in der Stadtbücherei Rösrath. Beginn 15.15 Uhr. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

Bäckerei Heimann

Saisonstart der Winzer:
junger Federweißer,
die Antwort des Bäckers:
klassischer Zwiebelkuchen.
Dazu eine Spezialität aus Tirol:
Vinschgauer Fladen. Eine
Spezialität mit Fenchel,
Kümmel und Koriander.

BIOLINO
Ein Vollwertbrötchen,
das auch unseren
Kindern schmeckt! Reich an
Mineralien, Vitaminen und Ballaststoffen. Leicht süß im Geschmack, aber
ohne Zucker. Das saftige Vollwertbrötchen aus
Bio-Weizenvollwertmehl.

www.baeckerei-heimann.de

Filiale Heiligenhaus
Bensberger Straße 23
✆ 02206 951649

Filiale Hoffnungsthal
Hauptstraße 239
✆ 02205 896238

Filiale Immekeppel
Lindlarer Straße 141
✆ 02204 768339

Cafe Heimann's Much
Hauptstraße 28
✆ 02245 9073893

Filiale Rösrath
Hauptstraße 73
✆ 02205 908856

Filiale Untereschbach
Olper Straße 37
✆ 02204 75457

12.10. Ausstellung »Little Stars«. Mit Werken der Kölner Malerin Claire Mesnil in der Stadtbücherei Rösrath. Eröffnung 19.30 Uhr. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

14.10. Once upon a time. Marc, Uli & Peter stellen englische und deutsche Oldies in der Stadtbücherei Rösrath vor. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 10 €. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

15. und 16.10. Erntedankmarkt. Innenhof von Schloss Eulenbroich. Eintritt 2 €. Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

16. 10. Herbstkonzert. Der Männergesangsverein Rösrath tritt in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule auf. Beginn 17 Uhr. Info: MGV Rösrath, Günther Kerscher ✆ 84126.

16.10. Künstlerkollektive. Ausstellung in der Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21. Beginn 16 Uhr. Info: Roland und Mala Krämer ✆ 84502.

17.10. Heilige in Rösrather Kirchen. Vortrag von Dr. Gerhard Spengler im Augustinushaus, Hauptstraße 64. Beginn 20 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

21.10. Weiberalarm. Kabarett mit Monika Blankenberg und Rena Schwarz im Vortragssaal Wöllner-Stift. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

21.10. Streckstrump-Satchmo. Lesung mit Peter Demant in der Stadtbücherei Rösrath. Beginn 19.30 Uhr. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

22.10. Rheinisches Lesefestival. Mit Dagmar Chidolue, Autorin der Millie-Bücher, in der Stadtbücherei Rösrath. Beginn 15.00 Uhr. Info: Stadtbücherei Walter Matheisen ✆ 83711.

23.10. Geistliches Konzert. Mit dem Bleifelder Vokal-Oktett in der katholischen Kirche Sankt Servatius Hoffnungsthal. Beginn 17 Uhr. Freier Eintritt – Kollekte. Info: Willi Becker ✆ 01772903417.

23.10. Fußpflege Deluxe. Kabarett im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich. Eintritt 14 €. Beginn 19.30 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich ✆ 9010090.

28.10. Blutspenden. In Hoffnungsthal im TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.00 Uhr. Info: DRK Rösrath, Maria Fiebelkorn ✆ 02206 83576.

30.10. Konzert. Mit dem Rheinisch-Bergischen Chorverband in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 17 Uhr. Info: Marion Decker ✆ 02204 4091458.

29.10. Rösrather Spielenacht. Neue Spiele werden im Augustinushaus, Hauptstraße 64 vorgestellt und gespielt. Beginn 19 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

Fotos: panthermedia (3), Inacio Pires, Bernd Jürgens; Björn Othlinghaus(1); privat (2); Johannes Haas (1)

SCHLOSS EULENBROICH

AUS DER TASCHE GEPLAUDERT

Er gilt als ein Meister des kommunikativen Zauberns, einer perfekten Mischung aus verblüffenden Tricks und Comedy. Er spielt mit der Sprache und gibt so seinen Darbietungen den besonderen Pfiff.
Am **6. Oktober** unterhält Peter Helten – der Zauberer mit der Tasche – im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich das Publikum in seiner unnachahmlichen zauberhaften Weise.

SANKT SERVATIUS

BLEIFELDER OKTETT

Der Männerchor aus Bleifeld bietet am **23. Oktober** in der katholischen Kirche Sankt Servatius Hoffnungsthal mit einem geistlichen Konzert einen anspruchsvollen Querschnitt durch die Kategorien der Kirchenmusik. Das Repertoire reicht von byzantinischen über lateinische, deutsche bis hin zu Spiritual- und Gospelgesängen.
Zum Programm des Oktetts spielt der ehemalige Kölner Domorganist Professor Clemens Ganz die passenden Orgelwerke, unter anderem von Sergej Rachmaninoff und Josef Rheinberger. Der Eintritt zu diesem Leckerbissen der Kirchenmusik ist frei. Zur Deckung der Kosten werden Spenden dankend angenommen.

Besser sehen
Besser hören

Das neue Siemens Aquaris
Das derzeit erste wasserdichte Hörsystem
Das Hörgerät, dem Wasser, Schweiß, Staub, und Erschütterungen nichts ausmacht. Bestes Hören also in allen Lebenslagen - für ein aktives und vielseitiges Leben.

Jetzt testen.....

Fern- oder Lesebrillen
In Ihrer individuelle Sehstärke
Komplettangebot ab 99,- €

Abgebildete Fassung: Ray-Ban 5228 Markenbrille Komplettpreis 199,- Euro

Inklusive Ihrer Fern- oder Lesestärke
Inklusive Kunststoffgläser mit Superentspiegelung
Inklusive Augenglasbestimmung

HENNESABO
Bezahlen Sie Ihr neues Hörgerät oder die Brille einfach und bequem in kleinen Raten mit flexibler Laufzeit. Und das mit 0,00% Zinsen und ohne Anzahlung.

Rösrath Sülztalplatz
Sülztalplatz 1-3
Tel.: 02205-87076

Lohmar
Hauptstr.47
Tel.: 02246-3120

Köln Rodenkirchen
Hauptstr.91
Tel.: 0221-392053

www.hennes-im-netz.de

HENNES
gut sehen - gut hören

NOVEMBER

CHRISTUSKIRCHE FORSBACH

ENSEMBLE SAXOCHORD

Das Trio spielt am **5. November** Werke von Paul Hindemith, Ivan Shekov, Tigran Mansurjan, Ennio Morricone und Siegfried Schwab, sowohl in der Original- als auch in eigener Bearbeitung.

Anja Witt ist Mitglied des Gitarren-Duos Albeniz, des Duos De Milonga und des Dortmunder Gitarren-Quartetts. Burghard Corbach spielt im Kölner Saxofonquartett Atelierquartett, bei der Klezmer-Gruppe Fun Drojssn und im Duo Clavisax. Christof Hallek ist 1. Solo- Bratscher der Sinfonietta Köln und Mitglied der Deutschen Bach-Solisten.

HEILIG-GEIST-KIRCHE

ORGELKONZERT

Professor Clemens Ganz spielt am **13. November** in der Heilig-Geist-Kirche Orgel-Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und Sergej Rachmaninow.

Von 1985 bis 2001 Domorganist zu Köln, ist der gebürtige Saarländer bekannt für seine zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, weltweiten Konzerte und Einspielungen großer Orgelwerke auf Schallplatte und CD.

JAZZ IM SCHLOSS

PETRA VAN DELFT

Die aus Duisburg stammende, in Rösrath lebende Sängerin eröffnet die vom Kulturverein kreierte Reihe Jazz-Swing-Lounge am **15. November** im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich. Sie sorgte bereits mit ihren Bandkollegen Ralf Könsgen, Klavier, und Gerd Brenner, Bass, während des diesjährigen Rosenfestes für Furore.

5.11. Martinszug. In Rambrücken, Auf dem Saan. Beginn 18 Uhr. Info: Heimatverein Rambrücken, Detlev Bockhoff ✆ 4184.

5.11. Konzert. Mit dem Ensemble Saxochord in der Evangelischen Christuskirche Forsbach. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

6.11. Jazz und Weltmusikreihe. Rainer Brüninghaus tritt im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich auf. Beginn 19 Uhr. Eintritt 22 € Abendkasse (VVK 20 €). Info: Schloss Eulenbroich gGmbH ✆ 9010090.

7.11. Heilige in Rösrather Kirchen. Vortrag Teil 2 von Dr. Gerhard Spengler im Augustinushaus, Hauptstraße 64. Beginn 20 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

9.11. Martinszug. Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal. Beginn 18.00 Uhr.

10.11. Martinszug. In Rösrath, Schulzentrum Sandweg. Beginn 17.45 Uhr. Info: Ortsgemeinschaft Rösrath, Margrit Timmel ✆ 1254.

10.11. Die Gottesgnad alleine. Der 41. Band des Geschichtsvereins zum 450. Jubiläum der Gemeinde Volberg wird im Bürgerforum Hoffnungsthal um 16 Uhr vorgestellt. Info: Geschichtsverein Rösrath, Robert Wagner ✆ 84636. info@gv-roesrath.de.

11.11. Martinszug. In Forsbach, Gemeinschaftsgrundschule. Beginn 18 Uhr. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna ✆ 84349.

11.11. Total verknallt in Bibliotheken. Lange Nacht mit Musik und Lesung in der Stadtbücherei Rösrath ab 19.30 Uhr. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

12. und 13.11. Selbstsicherheitstraining. Für Mädchen von 11 bis 13 im JUZE, Bensberger Straße 43 mit der Referentin Claudia Harbrink. Beginn 10 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

Fotos: panthermedia (1), Elena Elisseeva; privat (4), Geschichtsverein, Manfred Wegener

© R. Curro (Getty Images), R. Pavesic Das Entgegenkommen aller Partner macht diese Anzeige möglich. LOWE

13.11. Orgelkonzert. Mit Professor Clemens Ganz in der Heilig-Geist-Kirche Forsbach. Beginn 17 Uhr. Info: Katholische Kirchengemeinde Sankt Nikolaus, Dr. Dieter Markfort ✆ 4526.

15.11. Petra van Delft. Jazz-Swing-Lounge mit der Duisburger Jazzsängerin im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 10 €, Mitglieder 8 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

16.11. Zaubervorstellung. Mit dem Zauberer Peter Helten in der Stadtbücherei Forsbach ab 16.30 Uhr. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

17.11. Selbstsicherheitstraining. Für Frauen und Mütter. Vortrag mit der Referentin Claudia Harbrink. Kolpingsraum in Sankt Nikolaus. Beginn 19.30 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Klaus Rütting ✆ 2093.

19.11. Weihnachtsmarkt. In Rambrücken, Auf dem Saan. Beginn 14 Uhr. Info: Heimatverein Rambrücken, Detlev Bockhoff ✆ 4184.

20.11. Gespräch mit Dogan Akhanli. Amnesty International Rösrath lädt zum Gespräch ins Schloss Eulenbroich. Beginn 11 Uhr. Info: Ursula Kleinert-Gentz ✆ 02204 55975.

20.11. Künstlerkollektive. Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21. Beginn 17 Uhr. Info: Mala und Roland Krämer ✆ 84502.

21.11. Blutspenden. In Rösrath im evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK Rösrath, Maria Fiebelkorn ✆ 02206 83576.

21.11. Lesen gefährdet die Dummheit. Vorleseabend in der katholischen Bücherei Rösrath. Beginn 20 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

23.11. Kölns kleine Leute. Lesung mit dem Autor Klaus Schmidt. In der Stadtbücherei Rösrath ab 19.30 Uhr. Eintritt 3 €. Info: Stadtbücherei, Walter Matheisen ✆ 83711.

24.11. Selbstsicherheitstraining. Teil 2. Für Frauen und Mütter. Kolpingsraum neben der Orgelbühne, Sankt Nikolaus. Beginn 19.30 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Klaus Rütting ✆ 2093.

25. bis 27.11. Weihnachtsmarkt. Schloss Eulenbroich. Beginn 19 Uhr. Eintritt: 2 €. Siehe auch Seite 9. Info: Schloss Eulenbroich gGmbH ✆ 9010090.

26.11. Eröffnungsgottesdienst. Die evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath feiert 450 Jahre in der Volberger Kirche. Beginn 17 Uhr. Info: Evangelische Gemeinde ✆ 9010080.

27.11. Weihnachtsmarkt. In Forsbach an der evangelischen Kirche. Beginn 11Uhr. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna ✆ 84349.

27.11. Adventbasar. Veranstaltet von der katholischen Frauengemeinschaft. Info: Hedi Gösgens ✆ 3521.

27.11. Kammermusik. Mit Johanna Seitz, Barockharfe, und Christoph Mayer, Barockvioline, in der evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

29.11. Erste Hilfe bei Kindern. Tipps der Referentin Dr. Uta Römer zur Erstversorgung bei typischen Unfällen von Kindern. Kindertagesstätte, Brander Straße 24. Beginn 19.30 Uhr. Info: Caritas, Anita Prade ✆ 9201520.

JUBILÄUM

450 JAHRE GEMEINDE VOLBERG

Die Gemeinde Volberg, die den alten, seit 893 gültigen Ortsnamen noch als einzige Institution in der Stadt Rösrath in ihrem Namen trägt, gehört zu den ältesten evangelischen Gemeinden im Bergischen Land.
Zahlreiche Beiträge, unter anderem von der Historikerin Gabriele Emrich, die die ersten 150 Jahre der Geschichte dieser Gemeinde näher untersucht hat, sowie neu bearbeitete Aufsätze zu Schule, Friedhof und Sozialgeschichte von Volberg versprechen eine spannende Lektüre. Ergänzt wird die Publikation durch Beiträge zur neueren Geschichte der Gemeinde. Vorgestellt wird der Band am **10. November** um 16 Uhr im Bürgerforum Hoffnungsthal.

Das Buch mit rund 150 Seiten und über 100 Abbildungen ist ab dem 11. November zum Preis von 17,50 Euro im Buchhandel und beim Geschichtsverein Rösrath zu kaufen.

LESUNG IM SCHLOSS EULENBROICH

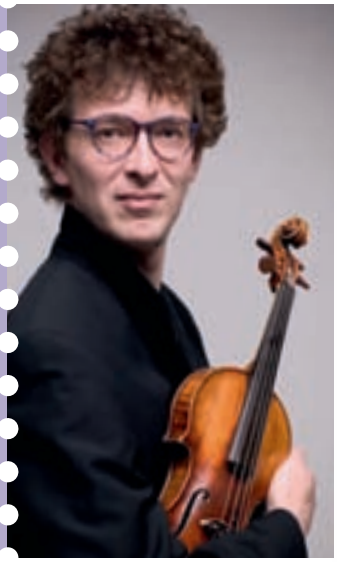
DOGAN AKHANLI

Der deutsch-türkische Schriftsteller und Menschenrechtler lebt nach seiner Freilassung aus einem türkischen Gefängnis, in dem er von August bis Dezember 2010 wegen angeblicher Beteiligung an einem Raubüberfall einsaß, heute wieder in Köln. Trotz traumatisierender Erfahrungen in türkischer Haft findet er auch wieder Zeit und Kraft für seine Arbeit als Schriftsteller und den Einsatz für die Menschenrechte. Die Schwerpunkte seines zivilgesellschaftlichen Engagements sind das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts und der interkulturelle, auf Versöhnung ausgerichtete Dialog.
Am **20. November** um 11 Uhr wird Dogan Akhanli im Schloss Eulenbroich im Bergischen Saal aus seinem Werk lesen.

EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSKIRCHE

KAMMERMUSIK AM 1. ADVENT

Unter dem Motto »Spirit & Pleasure« gestalten die beiden Musiker Johanna Seitz und Christoph Mayer am **27. November** das Konzert zum 1. Advent mit Sonaten, Songs, Tänzen und Liedern aus England, Deutschland und Italien.



Johanna Seitz hat sich mit dem Ensemble »Echo du Danube« der Wiederaufführung in Vergessenheit geratener Barockmusik verschrieben. Eine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis führte Christoph Mayer zur Mitwirkung in den meisten renommierten deutschen Barockorchestern.
Das Konzert wird gefördert vom Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.

Friaul-Julisch Venetien

Die unbekannte Schöne

Sperriger geht es wohl kaum: Friaul-Julisch Venetien, die Landschaft auf den ersten Blick ebenso und die Sprache nicht minder. Also Gas geben und durch, Richtung Venedig oder italienische Adriaküste. Schade, denn hier im Friaul finden Sie eine vielfältige und aufregende Landschaft, einen Schmelztiegel italienischer, slawischer und österreichischer Kultur, eine historisch einmalige Architektur und ein Weinanbaugebiet erster Klasse mit dem weltbesten Schinken. Friaul, die unbekannte Schöne, liegt im äußersten Nordosten Italiens, im Dreiländereck Italien-Österreich-Slowenien. Hier treffen die italienische, slawische und deutschsprachige Kultur aufeinander, eine Art Schmelztiegel der Traditionen, Sprachen und Religionen. Im Laufe der Jahrhunderte zogen Kelten, Römer, Hunnen, Langobarden, Venezianer und Österreicher durchs Friaul, alle haben sie ihre Spuren hinterlassen.

Triest, eine Stadt, die über Jahrhunderte allen und niemandem gehörte, zeigt sich im Habsburger Gewand. Udine kann mit prachtvollen Palästen und Kunstwerken die lange Herrschaft der Lagunenstadt Venedig nicht verleugnen. Pordenone bietet ein Mosaik aus Palastbauten des 16. Jahrhunderts. Die Sommerhauptstadt Lignano Sabbiadoro wurde wegen ihrer Lage von Hemingway als

Castello di Duino mit seinem romantischen Park liegt rund 20 Kilometer nördlich von Triest direkt an der adriatischen Küste. Vom Schloss aus dem 14. Jahrhundert blicken die Besucher auf die Ruinen des ältesten Teils der Anlage, exponiert gelegen auf einem Sporn der markanten Kalkstein-Küste.

das kleine Florida Italiens bezeichnet. Rund 8000 Quadratkilometer unberührte Berge, sanfte Hügellandschaften und eine 130 Kilometer lange Adriaküste laden zum Wandern, Radfahren und Baden ein. Dennoch: Massentourismus findet nach wie vor woanders statt und das wirkt sich auf die Preise aus.

Wer mit einem schmalen Geldbeutel unterwegs ist und ein etwas anderes Italien entdecken will, der sollte es mal im Friaul versuchen. Über 250 Agriturismo, Bauernhöfe, bieten preiswert Unterkunft, Verpflegung und Landleben an. Oder die Alberghi Diffusi, eine friaulanische Erfindung, die eine Ferienwohnung in historischen Gebäuden mit den Vorteilen eines Hotels anbieten. Unterkünfte für jeden Geldbeutel und familienfreundlich. Friaul ist aber auch das gelobte Land für Gourmets und Weintouristen. Zwar beherrschen an der Küste die Pizzas die Speisekarten, im Landesinneren aber haben sich ganz eigenständige Gerichte mit landestypischen Zutaten erhalten. Die lange Zugehörigkeit zur K.u.K. Monarchie Österreichs ist nicht zu verleugnen. Und die Weinherstellung: Acht DOC-Weinbaugebiete und zwei DOCG-Gebiete sprechen für sich. Spitzenreiter der Tocai, ein fruchtiger Weißwein, der allerdings seit 2007 nach EU-Recht wegen der Verwechselungsgefahr mit dem gleichnamigen ungarischen Wein Friulano heißt. Dieser Friulano wird zum Prosciutto di San Daniele gereicht, genannt nach der Kleinstadt San Daniele, 20 Kilometer nordwestlich von Udine, die weltberühmt ist für ihren rohen Schinken. Alle 100 Meter gibt es einen Laden, der das schweinische Produkt feilbietet. In einem steht Renzo de Odorico. Mit Umsicht bedient er seine dunkelrote Schneidemaschine und schneidet hauchdünne Scheiben des Schinkens ab. Jede einzelne wickelt er vorsichtig um eine Grissini-Stange und reicht sie seinen Gästen. »Die lange Lagerung von 18 Monaten und die besondere Lufttrocknung ist das Geheimnis unseres Prosciutto di San Daniele«, verrät Renzo. *Wilfried Kochner*

Der Rösrather Journalist Wilfried Kochner

Fotos: Marcus Bassler (4); panthermedia (1), Ingram Vitantonio Cicorella

Fuerteventura
Iberostar Playa Gaviotas Park **
2 Wochen in einer Junio-Suite
All Inclusive, inklusive Flug
p.P. ab 935,- EUR

Abu Dhabi
Le Meridien Abu Dhabi ***
1 Woche im Doppelzimmer
Frühstück, inklusive Flug
p.P. ab 939,- EUR

Buchung und Beratung nur bei uns!

BROCK Reisebüro GmbH

Hauptstraße 244, 51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de

Reiseschutz nicht vergessen
Allianz

ZUM SCHLUSS

KinderKunstSommer

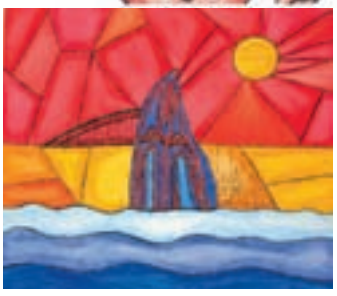
Kinder sind unsere Zukunft. Sie verdienen unsere Aufmerksamkeit und unsere Hingabe. Ihr Recht auf Fürsorge und Bildung sollte selbstverständlich sein. Der Kulturverein Schloss Eulenbroich bietet jedes Jahr im Rahmen der KinderKultur-Reihe den KinderKunstSommer. Dieses Jahr hatten die Kids jede Menge Spaß unter der Obhut von Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann und der Jugend-Kunstschule Köln bei Gesang und Theater.

Verlagskater vermisst!

Seit dem 29. August vermissen wir unseren Kater Anton in Lüghausen. Über Hinweise freut sich das Redaktionsteam von RÖSRATHerleben. Telefon 896151

1620 Euro

Der Verkauf unserer Postkarten hat naturgemäß etwas an Dynamik eingebüßt. Trotzdem ist wieder etwas dazugekommen. Bis jetzt konnten 1620 Euro an den Kinderschutzbund überwiesen werden. RÖSRATHerleben dankt an dieser Stelle Käufern und Verkäufern.



Fehlerteufel

Unser Fehlerteufel hat in der Sommerausgabe den Bildnachweis für dieses Bild versteckt. Wir liefern ihn gerne an dieser Stelle nach. Das Gemälde stammt von der Rösratherin Eva Dittrich.

Fotos: Eva Dittrich; RÖSRATHerleben (3); Illustration, Anette Dewitz

DIE WINTERAUSGABE ERSCHEINT IM DEZEMBER

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Seit über 135 Jahren Ihr Energieversorger für die rheinische Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit über 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Mehr über uns und unsere Energie: **www.rheinenergie.com**

Da simmer dabei. RheinEnergie

GESUCHT? GEFUNDEN!

IN DER GRÖSSTEN POLSTER-AUSSTELLUNG IM RAUM KÖLN-BONN
MIT ÜBER 70 POLSTER-HERSTELLERN AUF 10.000 m² VERKAUFSFLÄCHE.

Höffner®

Rösrather Möbelzentrum

Höffner Rösrather Möbelzentrum | Auf-der-Grefenfurth 5 | 51503 Rösrath | www.hoeffner.de | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-20 Uhr